Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- u. Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- u. Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- u. Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. **Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.** **Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.**

Nr. 14. **Montag, den 18. Januar 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die unglückliche Ehe.

Berlin, 18. Jan. In Groß-Lichterfelde vergiftete ein dreißigjähriger Schuhmacher sich und seine beiden Kinder durch Leuchtgas aus Gram über sein unglückliches Eheleben.

Opfer des Winters.

Berlin, 18. Jan. Auf dem Grunewaldsee brachen beim Schlittschuhlaufen drei Personen ein. Eine derselben ist ertrunken, die beiden anderen wurden gerettet.

Schwere Brandkatastrophe.

Newyork, 18. Jan. Das Bostoner Kolosseum, wo gerade eine Automobilausstellung stattfand, wurde durch Feuer zerstört. Drei Chauffeure kamen in den Flammen um, 25 Feuerwehrleute wurden schwer verletzt. Der Schaden wird auf drei Millionen Dollars geschätzt.

Wildenbruchs Totenfeier.

Berlin, 18. Jan. Gestern fand in der Wohnung des verstorbenen Dichters Ernst von Wildenbruch eine Trauerfeier statt, bei der Oberkonsistorialrat Spinner aus Weimar und die Professoren Dilthey und Brandel von der Berliner Universität Ansprachen hielten.

England zur See.

London, 18. Jan. Nach einer Meldung der „Times" umfaßt das neue Marineprogramm zwei Minenschiffe von 2600 Tonnen, 5 Torpedobootszerstörer, 4 Unterseeboote und 4 Schulschiffe. Die Armierung der beiden Linienschiffe wird aus zwölf 30-Ztm.-Geschützen bestehen, von denen vier vorn und hinten gleichzeitig abgefeuert werden können.

Das splendide Amerika.

Paris, 18. Jan. Das „Journal" meldet aus Newyork: Die Regierung beschloß, die Summe von 2½ Millionen Dollar für die Opfer in Süditalien zur Errichtung von erdbebensicheren Häusern, die in der Meerenge von Messina errichtet werden sollen, zu bewilligen.

Immer die Serben!

Köln, 18. Jan. In Plewje herrscht große Erregung wegen der Ermordung eines Serben. Mörder und Grund der Tat sind unbekannt. Am 8. Februar findet ein Kongreß der ottomanischen Serben statt.

Das Marokko-Weißbuch.

Berlin, 18. Jan. Das Erscheinen des deutschen Weißbuches über Marokko ist im Laufe der Woche zu erwarten. Man hat sich in Berlin, wie versichert wird, bei der Auswahl der zu veröffentlichten Schriftstücke von dem Bestreben leiten lassen, jeden Anlaß zu etwaigen gereizten Auseinandersetzungen zwischen der öffentlichen Meinung Deutschlands und derjenigen Frankreichs zu vermeiden.

Politische Montagsrevue.

Der Rest ist Schweigen! — Noch vor Wochenfrist erscholl auf der ganzen Balkanhalbinsel der Ruf: Zu den Waffen! und an der Adria und der Donau fand er sein Echo, aber heute triumphiert schon Bertha v. Suttner in Wien mit ihrem energischen Mahnwort: Die Waffen nieder! Hätte allerdings nicht Sieger Boykott den Feind auf wirtschaftlichem Boden bezwungen und die 60 Millionen Kronen als Reugeld für die unbezahlte Besitznahme türkischer Länder herausgeholt, so ständen sich auch heute noch die Gegner mit ihrem beiderseitigen Koalitionsgefolge in Kriegsrüstung gegenüber. Aber die verflossene Woche brachte einen Umschwung in den gesamten politischen Verhältnissen Europtens, wie er selbst von gewohnheitsmäßigen Weissehern nicht vermutet wurde. Herr von Aehrenthal wollte ursprünglich der Türkei und den Signatarmächten des Vertrages die Anknüpfung Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich-Ungarn als eine nicht erörterbare vollendete Tatsache aufzwingen. Diesen Entschluß hat er aber aufgeben müssen. Mag man auch die weise Mäßigung rühmen, die uns einen Weltkrieg erspart hat, so bleibt die Tatsache doch in ihrer ganzen Nüchternheit bestehen, daß Oesterreich-Ungarn zurückgewichen ist. Vor wem? Mehrere Machtfaktoren wirkten zusammen, um die Nervenkraft der österreichischen Diplomaten zu erschüttern.

Die Intriguen eines ehemaligen Ministerpräsidenten bei Hofe, die Abneigung Kaiser Franz Josefs gegen einen Krieg, die Wühlereien der Tschechen und das Parlament, das im großen Augenblicke nur ein schwaches Geschlecht zeigte, hemmten die Regierung in der kühnen Durchführung ihrer Pläne. Doch der tollste Gegner war der Boykott. Diese merkwürdige Waffe haben die Türken von den Asiaten im fernen Orient übernommen. Die Chinesen haben sie den Amerikanern und Japanern gegenüber mit Meisterschaft gehandhabt, und die Japaner, gelehrig wie immer, haben sie dann gegen die Amerikaner angewendet. In Europa war es der erste Fall, daß der Boykott als nationale Waffe in diesem Umfange und mit dieser Schärfe zur Anwendung kam. Ueberseben darf natürlich nicht werden, daß England der Türkei den Rücken gestärkt hat. Eine Flottenkundgebung Oesterreichs wäre unfraglich verhindert worden. Die Türkei konnte in zähem Widerstande verharren und allmählich rüsten. Der schwerwiegende Dienst, den König Eduard der Türkei geleistet hat, wird dort voll gewürdigt und der britische Einfluß am Goldenen Horn wird größer und größer.

Naturgemäß muß damit der deutsche Einfluß auf die Türkei sinken. Daran trägt aber nicht die Regierung des Deutschen Reiches die Schuld, sondern die Verhältnisse brachten es mit sich. Die unbedingte Stellungnahme für Oesterreich-Ungarn führte uns in einen Gegensatz zu den Interessen der Türkei. Die deutsche Diplomatie hat sich korrekt und unzweideutig benommen, und wenn es eine durch die Blockpolitik des Reichskanzlers verärgerte Gruppe wagte, die Bündnistreue Deutschlands gegenüber Oesterreich-Ungarn öffentlich zu verdächtigen, so fand dieser versuchte Vaterlandsverrat allseitig die verdiente Strafe. Oesterreich weiß den geleisteten Dienst zu würdigen. In Schönbrunn brachte Kaiser Franz Josef am Donnerstag bei der Tafel zu Ehren der Deputation des Berliner Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regts. einen herzlichen Toast auf Kaiser Wilhelm aus und sprach: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl meines erhabenen Bundesgenossen und treuesten Freundes!"

Durch die Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei, wobei die Vernunft das Heft in der Hand behalten hat, mußte die Unvernunft Serbiens zu Schaden kommen. Die Wendung in Konstantinopel brachte an der Drina eine ungeheure Enttäuschung, denn auf die Mitwirkung der Türkei bei einem Kriege ist nicht mehr zu rechnen, und der Rest von Rußlands Ermutigung ist Schweigen! Die Möglichkeit eines Thronwechsels in Serbien ist dadurch herbeigerückte und aus Aeußerungen des Königs Peter ging hervor, daß er sich mit der Abdankung trägt. Er erklärt, daß die Minister, die dem Volke so überschwengliche Hoffnungen gemacht haben, nun auch die Verantwortung tragen sollten. Er selbst sei mit der entstandenen Lage höchst unzufrieden und vermöge keine Ratschläge zu geben. Nun ist aber kaum möglich, daß der König sein Land einem Thronwechsel aussetzt, denn der tolle Kronprinz hat sich derartig durch sein Kriegsgeschrei verwickelt, daß er als König sein Wort einlösen und das Schwert ziehen müßte. Das wäre das Ende der Dynastie Karageorgiewitsch, die auf tönernen Füßen steht. Auch dem Fürsten der Montenegriner sagt man nach, daß er davonlaufen wolle, nachdem er um seine Erwartungen betrogen ist.

Der dunkle Punkt in dem freundlichen Bilde, das der Großwesir Kiamil Pascha vor dem türkischen Parlamente entrollte, blieb das Verhältnis zu Bulgarien. Man erfuhr von Kiamil, daß die Verhandlungen mit dem „Kleinen Zaren" geschlossen, also wohl abgebrochen sind, und daß die bestehenden Gegensätze „einer Konferenz" unterbreitet werden sollen. Welcher Konferenz? Der Rest ist Schweigen!

Rußland ist nun einmal der Rang abgelaufen, denn die europäische Diplomatie legt dem von Iswolski hartnäckig verfolgten Gedanken einer internationalen Konferenz wenig Wert bei. Der „Große Zar", der seine Truppen vor Konstantinopel führte und dessen Streben darin bestand, das Goldene Horn zu beherrschen, wurde durch Englands Dazwischentreten und den Berliner Kongreß von der Balkanhalbinsel abgeschlossen. Immer mehr sank dort seine Macht, und nachdem Endland die Russen im fernen Orient durch die Japaner hat schlagen lassen, ist es im nahen Orient ganz ohnmächtig geworden. Die kurzsichtige Politik Rußlands, das sich jetzt noch in die Fangnetze Englands begeben hat, muß ihre Sünden büßen. Der Minister des Auswärtigen, Iswolski, dürfte seinen Platz verlassen müssen, aber wer auch sein Nachfolger wird, Erfolge werden zunächst wenig zu holen sein. Gerade in diesen Tagen, in denen sich die neue diplomatische Niederlage Rußlands vollzogen hat, werden wir an sein Mißgeschick im fernen Osten erinnert. Admiral Roschdjestwenski, der bei Tsuschima die russische Flotte verlor und in japanische Gefangenschaft geriet, ist in verflossener Woche in Petersburg gestorben. Roschdjestwenski, an dessen Namen sich die Welt die Zunge zerbrach, tot, General Stössel im Gefängnis — der Rest ist Schweigen!

England, das bange Befürchtungen wegen Indiens hegte, hat über Rußland triumphiert. Ueberall siegt es durch diplomatisches Geschick, nur der steifnackige Teutone beugt sich seinem Willen nicht. Abermals kommt uns König Eduard mit Güte. Er soll uns willkommen sein, aber seinen Willen bekommt er nicht. Die verflossene Woche brachte die sichere Zusage des Erscheinens des englischen Königspaares in der deutschen Reichshauptstadt. Eine Verständigung wünschen wir alle, aber wenn König Eduard wieder von Abrüstung der deutschen Flotte spricht, dann heißt es auch in diesem Punkte: Der Rest ist Schweigen!

Im Innern des Deutschen Reiches ist in der verflossenen Woche das parlamentarische Schweigen wieder beendet, nachdem es im Königlichen Schlosse bereits am zweiten Neujahrstage aufgehoben wurde. Die Finanzminister hatten nochmals die Finanzlage des Reiches und Preußens grau in grau gemalt. Einen heiteren Gegensatz dazu bildete im preußischen Abgeordnetenhause Roerens Interpellation über die Nacktdarstellungen. Die „Schönheitsabende", die auch bereits in der Provinz Priesterinnen gefunden und zu denen sich zahlreiche Kunstverehrer bekannt haben, wurden von dem Zentrumsherrn unter starker Betonung als „schamlos" bezeichnet, doch von der Tribüne des Hauses herab kokettierte Fräulein Olga Desmond, die ihre nackte schöne Gestalt im Wintergarten im Tanze wiegt, mit den Abgeordneten. Minister von Moltke teilte wohl Roerens sittliche Anschauung, aber, mit einem Blick nach oben, — er blieb galant! Gleich ihm die übrigen Redner. Dem Dichter Albert Träger, der wohl eine Lanze für die schönen Künste brechen wollte, wurde durch einen Vertagungsantrag das Wort abgeschnitten. Träger, Träger! — erschollen die stürmischen Rufe. Albert Träger schüttelte den Kopf — der Rest war Schweigen!

... doch Eine ist die Königin.

Skizze von Wilhelm Clobes.

„Laß jetzt gut sein, Mädel! Lottchen, mein Herzblatt! Verdirbst dir ja deine Guckerln bei der knifflichen Arbeit."

„Aber, Mutting — nur noch ein Viertelstündchen. Dann weiß ich bestimmt, daß er nicht mehr kommt und bis morgen in Weimar bleibt."

„Verliebtes Ding! Mußt denn immer nur an den da nebenan denken. Muß es denn unbedingt sein, daß du ihm als Erste gratulierst zu seinem Geburtstag?"

„Allerdings, Muttel, und das läßt sich Deine Lotte nicht nehmen. Und weißt du, was ich bei jedem Goldfaden denke, den ich ihm in sein Cerevis sticke? . . . Ob er mich wohl auch so lieb hat, wie ich ihn?"

„Na — na! Jugend hat keine Tugend. Ist ein lebenslustiger Bursch, der Herr Studiosus, wie alle, wenn sie keine Mucker sind und — ja — brauchst garnicht dein Lockenköpfchen so energisch zu schütteln — ein leichtsinniges Herrchen ist er dazu."

„Aber — er hat doch ein Herz, ein treues Herz!"

„Laß mich mit dem Studentenherzen zufrieden. Weißt, du, was mir mal der Herr Professor von der Klinik sagte — he? Studentenherzen seien entweder Bierherzen oder Bienenhäuser. Kann's auch drum nicht leiden, wenn du dir die schönen Augen rot weinst und da hinter der Tür in unserer „Möblierten" singt ein lockrer Zeisig im Uebermut „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus!" Ist was Rechtes, Herr Student, der Philologie, wenn Sie ein Bienenhaus im Leibe haben, wo in anderen Menschen ein kleines Ding sich in die Sehnsucht verjehrt."

Das emsige Mädchen legte für einen Augenblick die kunstfertige Arbeit nieder und öffnete das Fenster. .

Wie flüssiges Silber goß draußen der Mond sein klarstes Licht über die verwitterten Giebel am Jenenser Marktplatz, die zu dem flachsblonden Mädchenkopf gar seltsam anmuteten. Wie die grauen Häupter aus tiefem Schlafe erwachter ehrwürdiger Herren. Als wollten sie sich zuflüstern: Alles schon mal dagewesen.

„Mutting, diese herrliche Luft! S' gibt zeitig Frühling dieses Jahr. Und dräut der Winter noch so sehr mit grimmigen Gebärden. Drüben in der „Zeise" haben sie die Fenster weit offen und singen beim Wein."

„Natürlich, wieder diesen spöttischen Gassenhauer von den Mädchen, die ein und aus fliegen. Hör's ganz genau . . ."

„'s sind Rhenanen, wie unser Hans. Der lange Rupprecht ist mitten drunter. Weißt du, der Renommierpaukant und Biermimiker, auch derzeitige „königliche Majestät" von Lichtenhain. Er hat die Blumen-Rese untergefaßt und tanzt mit ihr im Polkaschritt. Ein verrücktes altes Semester, dieses bemooste Haupt. Hans scheint nicht unter ihnen zu sein. Wo er nur bleibt?"

Von der Stadtkirche schlug's Mitternacht.

„Er kann nicht ausbleiben! Rasch noch — bitte, bitte — Mutting die letzte Schleife des Zirkels!"

* * *

Während im bescheidenen Heim der Witwe regsame zarte Mädchenhände die letzten schimmernden Goldfäden auf den hellblauen Grund der Verbindungsmütze heften, dampft der letzte Zug aus der klassischen Residenz gen Jena. In einem Abteil zweiter Klasse läßt der Stud. phil. Hans Kettner die Ereignisse der ersten Nachtstunden Revue passieren.

Rattatta — rattatta — rattatta!

Warum hat das träge Dampfroß keine Flügel? Müde schleppt sich der „Lumpensammler" durch die mondbeglänzte Landschaft. Goethes Vierzeiler geht dem Studenten bei dem einförmigen Gleichtakt der Maschine durch den Kopf:

„Donnerstag nach Belvedere,
Freitag geht's nach Jena fort.
Denn das ist — bei meiner Ehre!
Doch ein allerliebster Ort!

Stimmt! Ist's auch — Herr v. Goethe! Aber die „Lustigen von Weimar" — wo sind sie geblieben? Hans zweifelt ernstlich an ihrer Existenz. Wenigstens an der Vererbung des olympischen Frohsinns. Das war einmal. Als der Theaterdirektor von Weimar im Brennpunkt seiner thüringischen Herzenserlebnisse stand.

Aber heute —! Mußte denn Hans auch der Einladung des Hofrats Folge leisten? Leider auf jeden Fall. Die alten Herren waren Studienfreunde. Ja, der Gedanke trat sogar schon recht bestimmt auf, Hans und Ilse müßten ein Paar werden.

Ilse — —?

Als ob Ilse auch ein weibliches Wesen von Fleisch und Blut, von Temperament und Lebensfreude wäre. Alles, was noch vor fünf Jahren echt thüringisch an ihr war, schien das englische Pensionat gründlich umgewandelt zu haben. Wie sie ihn mit einem mokanten Lächeln abtat, als er ihr das Veilchenbukett überreichte. Wie brannte ihn die frischvernarbte Tiefquart, die er sich um ihretwillen holte, als sie kokett am Arme des Adjutanten zwischen den Palmen des Salons verschwand. Gewiß — sie hatte etwas Fasziinierendes in den geheimnisvollen meergrünen Augen. Aber — war das nicht eher das Sirenenlocken der gefahrbringenden Undine?!

Vor dem Coupéfenster drängte sich Bild auf Bild. Aus dem grünverdämmernden Rahmen der Landschaft grüßte den Träumer manches Mädchenantlitz, dessen Lippen er einst geküßt. Wie ein Irrlichtkobold schaute für einen flüchtigen Moment aus einem vorüberfliegenden knospenden Haselstrauch am Bahndamm die kleine Chorratte vom Hoftheater der Residenz mit ihren schwarzumzogenen sentimentalen Mandelaugen. Dann tauchte die übermütige Lene auf, die Huldin aller frischgekeilten Füchse Jenas jeglicher Farbe. Jetzt die erste Liebe aus dem Heimatdorf, das angeschmachtete „Aennchen von Tharau". Ou revient toujours a ses premiers amours? Ach, du lieber Himmel — nein! Aennchen hat längst ihren Pastor gekriegt und strickt für ein halbes Dutzend zukünftiger Predigtamtskandidaten Strümpfe. Endlich regt sich noch die splenige Miß Heidelberger Angedenkens im Archiv der Herzenserinnerungen, die Lady aus London, die „das deutsche Student" gar zu gern ihrem Tagebuch einverleibt hätte.

War aber auch nur Eine unter ihnen, die ihn wahrhaft um seiner selbst willen keusch und inbrünstig zugleich geliebt hatte? Er schüttelte den Kopf.

Als wollte der Mann im Mond leibhaftig in dieser linden Vorfrühlingsnacht die tiefinnersten Herzenskammern des resignierten Passagiers zwischen den weichen Polstern durchstöbern, so schien ihm der nächtliche Zauber im anmutigen Gelände der Saale. Erst der schnarrende Ruf des Schaffners riß den Studenten aus seinen Betrachtungen, in deren Bannkreis gerade ein Mädchenkopf mit Vergißmeinnicht-Augen, die zu weinen schienen, auftauchte . . .

* * *

„So — du geduldigste aller Herzensmütter, das Werk ist vollbracht. Und das Geburtstagskind kann kommen! Wird ihn sicher famos kleiden, wenn er nächstens als Chargierter im Fackelzug einhermarschiert. Muttchen, weißt du, wie mein Lieblingsdichter da in diesem Buch singt: „Sie hat mir ein Cerevis gestickt von ihren paar lumpigen Groschen, und wer mir das Mützchen schief angeblickt, dem hab' ich den Schädel verdroschen." Ob Hans auch so ritterlich denkt? Oder ob er nur der Weimarer Hofratstochter zuliebe in Kospeda seine Klinge führt? Dumme Gedanken! Zweifeln heißt nicht lieben, und ich habe nun mal so ein törichtes Vertrauen zu ihm!"

Auf der altertümlichen Treppe des behäbigen Hauses am Markt dröhnten eilige Schritte. Hans Kettner war eilfertiger denn sonst durch die Gassen geschritten. Weder die Zeise noch die Kneipe mit dem Couleurwappen über dem gotischen Tor konnten ihn verlocken. An das blonde Kind mit den treuen aufrichtigen Augen mußte er immer nur denken. Zu ihr zog es ihn stürmisch hin. Er war doch neugierig, was sie ihm noch zu sagen habe. Sie gemahnte ihn so geheimnisvoll an die Mitternacht. Richtig — da brannte auch noch die Lampe in Flur und Zimmer. Lotte Herz schlug höher.

Rundschau.

Das Ordensfest.

Das Ordensfest in Berlin begann Sonntag Vormittag um 9 Uhr mit einer Versammlung der neu zu Dekorierenden in der Ersten Braunschweigischen Kammer des königlichen Schlosses, der gegen 10 Uhr die Verleihung der neuen Auszeichnungen in der Zweiten Braunschweigischen Kammer folgte. Der Kaiser, der am Morgen eine Ausfahrt gemacht hatte, begab sich mit der Kaiserin, sowie den Prinzen und Prinzessinnen um 11½ Uhr nach dem Rittersaal zur Abnahme der Cour über die vorzustellenden neu ernannten Ritter des Roten Adlerordens, des königlichen Kronenordens, sowie des Hausordens der Hohenzollern.

In der Schloßkapelle versammelten sich inzwischen die älteren Ritter und Inhaber, besonders die im letzten Jahre Dekorierten, die Botschafter, das diplomatische Korps, sowie Damen des Wilhelmsordens, des Luisenordens, des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen, des Frauenverdienstkreuzes und der Roten-Kreuz-Medaille.

Der Einzug des Hofes erfolgte unter Vorantritt von Pagen und dem Vortritt von sämtlichen Hofchargen. Der Kaiser in der Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens und Kette und den anderen preußischen Orden, führte die Kaiserin. Den Majestäten folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Heinrich, Prinz Heinrich mit der Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich mit der Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz August Wilhelm mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Joachim mit der Prinzessin August Wilhelm, Prinz Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Viktoria Margarete und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz mit der Prinzessin Carl von Hohenzollern. Nach dem Gemeindegesang und der Liturgie predigte Hofprediger Kritzinger. Nach Beendigung des Gottesdienstes begann um 2 Uhr die Tafel im Weißen Saal.

Unter dem Thronhaldachin nahm der Kaiser rechts von der Kaiserin Platz, gegenüber der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Bethmann-Hollweg. Rechts und links von dem Kaiser und der Kaiserin schlossen sich die Prinzen und Prinzessinnen an.

Im Verlauf des Mahles erhob sich der Kaiser zu folgendem Toast: „Ich trinke auf das Wohl der neu ernannten und früheren Ritter!" Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

Kanzlerwechsel?

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt: Die mehrfach von uns behandelte Kampagne, die in einem Teil der Zentrumspresse in den letzten Wochen gegen den Reichskanzler geführt worden ist, veranlaßte ein ausländisches Blatt zu der Umfrage bei deutschen Parlamentariern. Unter den mitgeteilten Aeußerungen befindet sich auch eine Bemerkung, der zufolge einige hohe Militärs sich daran beteiligt hätten, dem Kaiser Anerbietungen wegen eines Kanzlerwechsels zu machen. Diese hohen Militärs, so wird weiter gesagt, könnten dem Fürsten Bülow nicht verzeihen, daß er nicht zu Beginn der Marokkoaffäre Abrechnung mit Frankreich gehalten habe. Zur Begründung dieser Angaben wird jedoch nicht das mindeste beigebracht, offenbar weil sie tatsächlich unbegründet und beweislos sind. Wir können deshalb die erwähnten Aeußerungen als haltlosen Versuch, Mitglieder der Armee der Teilnahme an einer politischen Intrigue zu beschuldigen, nur lebhaft bedauern.

Radbod.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin erlassen folgende Mitteilung:

Veranlaßt durch unseren Aufruf zur Unterstützung der Hinterbliebenen der auf der Zeche Radbod Verunglückten sind uns aus allen Kreisen der Bevölkerung unseres Vaterlandes sowie auch aus dem Auslande so viele reiche Gaben zugegangen, daß wir uns leider außer Stande sehen, den hochherzigen Spendern persönlich für ihre Opferfreudigkeit danken zu können. Durch die bei unserer Sammlung eingelaufenen großen Summen ist die Zukunft der Hinterbliebenen im weitesten Maße sichergestellt. Es bleibt uns daher nur übrig, durch Veröffentlichungen in den Zeitungen allen freundlichen Gebern hiermit unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Sammlung des kronprinzlichen Paares hat in Höhe von 300 000 Mark ihren Abschluß gefunden. Bei der großen Anzahl der einzelnen eingehenden Beträge ist es nicht möglich gewesen, allen hilfsbereiten Spendern den Empfang der Summen besonders zu bestätigen. Die kronprinzlichen Herrschaften haben sich daher zur Veröffentlichung höchstihres Dankes in der Presse entschlossen. Eine Quittungsleistung der einzelnen Beträge wird demnach nicht mehr geschehen. Zur Uebergabe der Sammlung wurde gestern eine Deputation von Arbeitern der Zeche Radbod im kronprinzlichen Palais empfangen, welche den hohen Herrschaften ihre Vorschläge über die Verwendung der Geldmittel unterbreitet hat. Die aus den Kreisen der Spender geäußerten Wünsche werden soweit wie möglich berücksichtigt werden.

Aus der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses.

Die verstärkte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses faßte u. a. folgende, Beamte in der Provinz betreffende endgültige Beschlüsse: Eine pensionsfähige Zulage von 2100 ℳ wird gewährt: Ober-Regierungsräten, welche ständige Vertreter von Regierungs-Präsidenten sind. Ober-Forstmeister erhalten je 1200 ℳ pensionsfähige Dirigentenzulage. 1200 ℳ pensionsfähige Zulage erhalten ferner 24 Ober-Regierungsräte für Vertretung der Präsidenten der Ober-Zolldirektionen, 5 Ober-Bergräte für Vertetung der Berghauptleute, 33 Ober-Regierungsräte, 38 Ober-Bauräte und Ober-Regierungsräte bei den Regierungen als Abteilungsdirigenten, Verwaltungsdirektoren und Ober-Bauräte, 10 Ober-Regierungsräte der General-Kommissionen für Vertretung der Präsidenten und die mit der Unterstützung von Präsidenten in den Präsidialgeschäften beauftragten Konsistorialräte bei den Konsistorien Königsberg, Danzig, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg und Hannover. Bis zu einem Drittel der Zahl der etatsmäßigen Stellen erhalten je 600 ℳ pensionsfähige Zulage: Reg.- und Forsträte, Reg.-Räte in gehobenen Stellungen bei der Verwaltung der direkten Steuern, die etatsmäßigen Mitglieder der Ober-Zolldirektionen, die Mitglieder der Bergämter, die etatsmäßigen Mitglieder der Eisenbahndirektionen, die etatsmäßigen Mitglieder der Ansiedelungskommissionen, Regierungs- und Gewerberäte, Räte bei den Generalkommissionen, Räte bei den Provinzial-Schulkollegien, Schulräte sowie Regierungsmedizinalräte.

Deutscher Reichstag.

186. Sitzung vom 16. Januar 1909.

Die erste Lesung des Arbeitskammergesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Höffel (Rp.) führt aus: Es ist bezeichnend, daß sich gestern gerade wieder diejenige Partei ablehnend ausgesprochen hat, die sonst immer die

Interessen der Arbeiter

ganz besonders zu vertreten vorgibt. Seine Freunde seien der Ansicht, daß die Regierung mit den Arbeitskammern nicht das Richtige getroffen habe. Nicht richtig erscheine es ihm, daß die Handwerker mit in das Gesetz einbezogen seien. Die Handwerker hätten noch andere Interessen.

Abg. Dr. Behrens (christl. Soz.) meint, die Arbeitskammern werden erzieherisch wirken, auch auf die Unternehmer, die bisher von einem Zusammenarbeiten mit den Arbeitern nichts hätten wissen wollen. Sehr wertvoll sei seinen Freunden, daß die

Heimarbeiter

mit in die Arbeitskammern einbezogen werden sollen. Redner möchte weiter durch eine Erklärung des Staatssekretärs die Befürchtung der Handlungsgehilfen zerstreut wissen, daß diesen überhaupt eine besondere Vertretung vorenthalten werden soll.

Abg. Kulerski (Pole) bemerkt: Wenn seine Freunde die Vorlage begrüßten, so geschehe es, weil sie zeige, daß es sozialpolitisch überhaupt vorwärts gehe. Er verstehe nicht recht, weshalb man den Arbeitern nicht überhaupt reine Arbeiterkammern geben wolle. Von der **Zusammenarbeit der Arbeiter und Unternehmer** in den Arbeitskammern verspreche er sich sehr wenig. Es dürfte das vielleicht nur zur Verdunkelung der Ansichten und Wünsche der Arbeiter führen.

Abg. Potthoff (frs. Vg.) begrüßt die Vorlage um so mehr, da sie gegen den ersten Entwurf manche Verbesserungen enthalte. Die Frage der Arbeiterkammern stehe hier gar nicht zur Diskussion. Eine einseitige Interessenvertretung könne auch gar nicht staatlich organisiert werden. Gesorgt müsse nur in den Arbeitskammern dafür werden, daß sie wirklich paritätisch bleiben und nicht die Arbeiter durch die Unternehmer unterdrückt werden. Wenn die Arbeitskammern wirklich Bedeutung gewinnen sollten, so müßten sie als Schiedsgericht bei Streiks konstituiert werden.

Das aktive Wahlrecht

müsse an das Mündigkeitsalter, das passive an das 25. Lebensjahr geknüpft werden. Da beabsichtigt sei, daß in diese auch die Angestellten von Rechtsanwälten einbezogen werden. Für diejenigen Personen, für die in diesem Gesetz nicht gesorgt werde, müßten übrigens andere Einrichtungen geschaffen werden.

Direktor im Reichsamt des Innern, Caspar, erwidert dem Vorredner: Ueber die für Werkmeister und Handlungsgehilfen geplante Einrichtung schon jetzt Vorschläge zu verlangen, würde zu weit gehen. Es sei doch wohl zuvor nötig, sich über die vorliegende Organisation zu verständigen.

Abg. Giesberts (Zentr.) ist überzeugt, daß die

Arbeitskammern

außerordentlich Besserung schaffen werden, damit der Arbeitskrieg nicht in Permanenz erklärt werde.

Abg. Severing (Soz.) vertritt die Forderung der Sozialdemokraten nach Arbeiterkammern. Für Arbeitskammern sei die Sozialdemokratie nur zu haben, wenn diesen exekutive Gewalt und verwaltungstechnische Aufgaben zugewiesen würden.

Damit schließt die Diskussion. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Das Haus vertagt sich. Der Präsident macht noch Mitteilung von dem Ableben des Abgeordneten Rügenberg (Zentrum).

Schluß gegen 3 Uhr.

Montag 1 Uhr: Justizetat.

Die büßenden „Magdalenen".

Die Geheimnisse der Korrektionsanstalt. — Das Martyrium eines Mädchens. — Die Bestie im Menschen. — Vor den Pflug gespannt. — Das Urteil.

In dem Prozeß gegen die Eheleute Colander vor dem Landgericht in Itzehoe wegen furchtbarer Mißhandlungen ihrer Zöglinge des Magdalenenstifts enthüllte die Zeugenvernehmung scheußliche Einzelheiten. So starben fünf Mädchen kurz hintereinander. Auf dem Sterbebette schilderte die eine der Unglücklichen, die wegen eines geringen Diebstahls in Zwangserziehung gekommen war, ihre Leiden ihrer Mutter.

Das Kind erzählte, es habe furchtbar viel Prügel und fast nichts zu essen bekommen. Einmal sei ihr der Nachttopf über den Kopf gestülpt worden und dann habe sie trotz der Winterkälte auf dem Hofe stehen müssen, so daß ihr der Kot auf dem Kopfe angefroren sei. Der Mund sei ihr vollgelaufen und dazu habe sie Prügel bekommen. Auch habe Colander sie an die Kette gelegt, und wiederholt 3 bis 4 Tage lang nur mit Brot und Wasser gefüttert. Andere Mädchen hätten ihren Kot auflecken und aus ihrem Nachtgeschirr Kaffee trinken müssen.

Wiederholt seien diese grausamen Strafen zu unrecht verfügt worden, weil andere als Täterinnen in Betracht kamen. Als sie den Nachttopf über den Kopf bekam, sei ihr das Haar gefroren und dann ganz ausgefallen. Schließlich sei sie von dem Angeklagten vor den Pflug gespannt worden, so daß sie Handverletzungen davontrug.

Eine andere Mutter gab als Zeugin an, daß ihre Tochter Pauline als dreizehnjähriges Dienstmädchen ihrer Herrschaft 20 ℳ entwendet habe und daher in Zwangserziehung gegeben worden sei. Dort habe sie sich sehr zu ihrem Nachteil verändert. Am 27. März 1908 sei Pauline bei ihr völlig verwahrlost, durchnäßt und zerschunden, in Holzpantoffeln und zerfetztem Kleid eingetroffen. Sie habe erzählt, daß sie im Asyl

braun und blau geschlagen, mit Ketten geschlossen und in Hunger- und Kältearrest gehalten worden sei. Die Arme, der Rücken, das Gesäß und die Beine hätten überall große Striemen gehabt und an den Handgelenken habe man Spuren von Kettenfesselungen bemerkt, da die Gelenke davon vereitert waren. Die Zeugin ließ einen Arzt holen, der die Verletzungen des Mädchens konstatierte. Dieses gab weiter an, daß eine ihrer Kolleginnen von dem Angeklagten gezwungen worden sei, ihren eigenen Kot mit dem Munde aufzuheben. Ein anderes Mädchen, das fortgelaufen war, hätte deshalb 3 Tage lang Schläge bekommen. Weil ein Teller bei Tische fehlte, sei sie, die Pauline Dunkel, vom Angeklagten auf die Erde geworfen, mit den Haaren durch den Saal geschleift und schließlich, weil sie mit einer Näharbeit nicht rechtzeitig fertig geworden sei, mit einer Kette gefesselt worden. Dabei habe es immer Schläge geregnet. Wer das Nachtgeschirr benutzt habe, hätte es wieder austrinken müssen. Es wurde dann das ärztliche Attest eines Altonaer Rediziners verlesen, wonach die 18jährige Pauline Dunkel die geschilderten Verletzungen an ihrem Körper aufgewiesen hat.

Auch die übrigen Zeugen, darunter Leute aus der Nachbarschaft, ein Maurer, der im Asyl arbeitete, und ein Gewerkschaftssekretär, der eine Untersuchung eingeleitet hatte, bestätigten die furchtbaren Zustände. Die Mädchen haben oft um ein Stück Brot gebettelt, um ihren Hunger zu stillen. Der Maurer hat deswegen Colander einen „Halunken" genannt, was der famose Hausvater auch ruhig einsteckte. Frau Colander hat sich an den Mißhandlungen beteiligt. Die Angeklagten leugneten trotz der erdrückenden Beweise. Ihr Treiben blieb so lange unentdeckt, da sie jede Untersuchung abzuwenden wußten. Auch war der Vater Colanders ein direkter Vorgesetzter, der dem jungen Mann, der über eine nur ungenügende Bildung verfügte, die Stelle verschafft hatte.

Der Landeshauptmann hatte einmal darauf hingewiesen, wenn die Mißhandlungen in die Zeitungen kämen, eine große Aufregung entstehen würde. (!) Die Arbeiterin Schwiebe, die lange Zeit in der Anstalt als Gehilfin angestellt war und die Mädchen oft barbarisch züchtigte, belastet die Angeklagten schwer. Die scheußlichsten Brutalitäten wurden auf Anordnung Colanders begangen. Zwei Pfarrer, die im Verwaltungsausschuß saßen, bestätigten, daß die Mädchen einen gedrückten Eindruck machten. Die Zeugen hielten die Angeklagten für den schwierigen Beruf für ungeeignet, ihr Widerspruch scheiterte aber stets an den Einwänden des Direktors Colander, des Vaters des Angeklagten.

Die als Zeugen vernommenen Mädchen, die sich gegenwärtig noch in der Anstalt befinden, sagten im Gegensatz zu ihren früheren Bekundungen günstig für die Angeklagten aus. Sie gebrauchten dabei Ausdrücke, die der Bildung der Mädchen absolut nicht entsprechen, so daß ohne weiteres angenommen werden mußte, die Mädchen seien beeinflußt worden.

Schließlich wurde in dem Prozeß gegen den Hausvater Colander der Mädchenerziehungsanstalt bei Glückstadt und dessen Ehefrau wegen Mißhandlung der Fürsorgezöglinge der Angeklagte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt; die Ehefrau wurde freigesprochen.

Da pochte auch schon eine jugendliche Faust an die Tür. Hans trat ein.

„Guten Morgen allerseits! Darf man noch stören — Mutter Müller und vielwerte filia hospitalis!?"

„Eigentlich nicht mehr!" entgegnete die schläfrig gewordene Phileuse. „Aber wenn's sein muß — Sie tun nun doch mal, was Sie nicht lassen können, und ernstlich böse kann man Ihnen nicht sein."

Aber zu langen Präliminarien gab's nicht mehr viel Zeit. Lotte war aufgesprungen.

„Rhenania sei's Panier!" rief sie dem späten Gast schelmisch zu. Und ehe er sich versah, saß ihm auch schon die blaue Mütze keck und verwegen auf dem schwarzen Haar. Hans war verblüfft.

„Das war Ihr — Ge—heimnis? Damit wollten Sie mich übertumpeln — Sie — Fräulein Lotchen — haben das . . .?"

„Für das Geburtstagskind gestickt. Hat 'ne Heidenarbeit gemacht, aber möge Ihnen mein Andenken 'nen bißchen Freude machen, auch wenn Sie wieder nach Heidelberg ziehen."

„Ich — nach Heidelberg? — Nein und tausendmal nein! So wahr der Herr von Goethe Deine Heimat so herrlich verewigt hat, Lotte, so fest bleibe ich bei dir, du süßes Mädel, und in Jena!"

„Hans — mein Hans!" Lotte sank ihm an die Brust. Frau Müller hatte aber die Situation derart rasch erfaßt, daß sie sprachlos war. In der Tat, so plötzlich war es seinerzeit nicht über sie gekommen, als sie mit dem seligen Stadtsekretär von Rudolstadt im Schwarzathal lustwandelte. Aber diese Jugend von heute hat eben keine Tugend.

„Das heißt — Herr Kettner," zu dieser Mahnung raffte sie sich jedoch noch auf, „eins bitte ich mir aus!"

„Und das wäre, geliebteste Schwiegermama in spe?"

„Daß Sie in Ihrem Herzen definitiv die Imkerei aufgeben."

Hans lachte hell auf. „Ach so — aber selbstverständlich — das gelobe ich Euch bei dem Fuchsturm und sämtlichen Wundern Jenas! Im übrigen wollet Euch aber selbst überzeugen, wie der Kern des Liedes heißt!"

Damit öffnete er das Fenster, durch das abermals der Kantus drang. Diesmal in allernächster Nähe. Von der belebtesten Straße herauf, wo einer mit einer Guitarre den Chorus Musensöhne der Alma mater anführte, sang und klang es in die Vorfrühlingsnacht und in zwei glückerfüllte junge Herzen hinein:

. . . „doch Eine ist die Königin —
sie liebe ich vor allen . . .!

Und als es aus der Ferne noch im Märzwind zitterte: „In mein—nes Herzens Klause", hielten sich zwei Menschenkinder innig umfangen.

Was das Kurhaus bringt.

Das 8. Zyklus-Konzert unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Ugo Afferni machte uns mit dem schwedischen Damengesangsquartett Svärdström, mit dem Pianisten Herrn Paul Goldschmidt und zwei neuen Orchesterwerken bekannt. Von diesen gebührt der geistreichen Ouverture „Karneval" von A. Glazounow bei weitem der Vorzug. Die Kompositionskunst Glazounows steht durchaus auf nationalem Boden und bedient sich moderner Ausdrucksmittel. Wenngleich seine Symphonien, in denen sich eine starke, musikalische Persönlichkeit von prägnanter Eigenart dokumentiert, hier noch unbekannt geblieben, so lernten wir doch von ihm bereits im letzten Jahre ein rassig geschriebenes Violin-Konzert durch den zündenden Vortrag der gefeierten Geigerin Eugenie Konewsky schätzen. Die Ouverture „Karneval" illustriert mit ihren feurigen Rhythmen und glühenden Farben ein lustiges Faschingserlebnis in echt russischem Sinne: ein bunibewegtes Bild, in dem die unvermutete Unterbrechung des tollen Treibens durch einen weihevollen Orgelsatz als besonders charakteristisch auffällt. Die feinsinnige Wiedergabe durch unser Kurorchester und die durchdachte Ausarbeitung, die die Tonmalerei des wilden Trubels nicht in brutalen Lärm ausarten ließ, verhalfen dem Werke zu einem stärkeren als bloß äußerlichen Erfolg und legen den Wunsch nach einer baldigen Wiederholung nahe.

Im weiten Abstand kommt Hugo Kaun. In seinem „Rondo" weiß er uns nichts zu sagen, was nicht viele andere schon vor ihm mit mehr Geschick und weniger Banalität ausgedrückt hätten. Ungleich wertvoller seine Variationen. Zwar erhebt sich sein eigenes Thema nicht sehr über den sonst gewohnten Wert eines Seitenthemas, aber in den Variationen kommt die Reflexion in schöner Linienführung zur Geltung. Freilich oft nur noch zu viel Linie und zu viel Künstelei, beispielsweise die Polonaise und der effektvoll rauschende Schlußsatz. Mehr Verinnerlichung, mehr Vertiefung täte not, um das Interesse an den zahlreichen Variationen rege zu erhalten.

Angst und bange kann es einem werden, wenn man heutzutage den Konzertkalender der Agenturen von Wolff oder Salter in die Hand nimmt und aus der großen Anzahl tüchtiger Pianisten der emporstrebenden Generation eine erste Kraft wählen soll. Das seitherige Glück in solchen Dingen ist auch diesmal der Kurverwaltung, resp. Herrn Intendant Borgmann, treu geblieben. Herr Paul Goldschmidt, ein Schüler Leschetizkis, hatte bereits vor wenig Jahren im Lehrer-Gesangverein eine erfreuliche Probe seines starken Talentes abgelegt; nun begegnen wir ihm auf dem Wege zur Meisterschaft. Eine moderne, virtuose Technik, ein geschmeidiger, modulationsfähiger Anschlag, richtiger musikalischer Intellekt und die intendierte treffsichere Art seines Spiels würden ihn nicht bloß unter die Zahl der großen, sondern unter die ganz großen Pianisten einreihen, wenn bei ihm das jetzt schon eingetreten wäre, was man bei einer Künstlerin „das große, seelische Erlebnis" nennen würde. Im B-Moll-Konzert von Tschaikowsky setzte der Anfang mit verheißungsvoller, wuchtiger Kraft ein, aber mit dem manierierten, auf äußeren Effekt ebensosehr wie auf Klangwirkung abzielenden Herausstechen einzelner Noten begann die Verflachung des Stimmungsgehalts zugunsten der Lösung des technischen Problems. Einwandfrei gelang diese erst im letzten Satze. Den musikalischen Höhepunkt stellte der C dur polonais und H-Moll-Mazurka von Chopin, da beide Vorträge einem Halbrelief vergleichbar mit wenig differenzierenden Tiefen und Höhepunkten in steten, gleichmäßigen Abständen. Aus dem befremdend eilig einsetzenden Tempo der äußerlich glänzenden Aufmachung von Chopins As-Dur-Polonaise klang deutlich die Sehnsucht heraus, den Nachtschnellzug Frankfurt-Berlin noch zu erreichen.

Die Liebenswürdigkeit für Herrn Goldschmidt rächte sich bitter an dem Gesangs-Ensemble der Geschwister Svärdström, die nun mit neun Vorträgen ohne Unterbrechung folgen mußten. Das Auftreten der hübschen Schwedinnen brachte viel Farbe, für manche von der konservativen Richtung strengster Observanz vielleicht etwas zu viel Farbe, in das allerdings sehr lange Konzert. Diese Wenigen übersehen, daß gerade an den bedeutendsten Kunststätten Deutschlands, wie im Leipziger Gewandthaus und Kölner Gürzenich dieses Damen-Quartett sehr gefallen hat. Auch hier ist ihm der bisherige Erfolg treu geblieben und man darf, ohne sich durch den Liebreiz der nordischen Schönen zu übertriebener Begeisterung verleiten zu lassen und ohne sich sonst einer Uebertreibung schuldig zu machen, gerne zugeben, daß das Quartett, soweit es sich auf seine heimatlichen Sänge beschränkte, ernst zu nehmende, künstlerische Leistungen bot. Ueber die Soli kann man allerdings geteilter Meinung sein, ausgenommen — „Das Ständchen" von R. Strauß. Eine solche Auffassung ist für den Konzertsaal und für eine Künstlerin unmöglich. Das Publikum spendete freudigen, anhaltenden Beifall.

Dr. L. Urlaub.

An unsere titl. Abonnenten!

Als **einzige Mittagszeitung** hier, lassen wir mit dem Druck bereits mittags **vor 12 Uhr** beginnen und muß deshalb das Blatt in der Stadt jedem Abonnenten

vor 2 Uhr mittags

zugestellt sein. — Beschwerden über spätere Zustellungen oder sonstige Reklamationen bitten wir ohne jede Rücksichtnahme unverzüglich an den **Verlag** des **Wiesbadener General-Anzeigers** zu richten.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 18. Januar.

Bei Walzerklängen.

Wer wollte sich mit Grillen plagen! — Siegeszug Sr. Tollität Prinz Karneval. — Die Opfer!!! — Eine entzückende Gemälde-Galerie. — „Walzerträume". — Flirt, verlieben, Rendez-vous? — Montags-Stimmung!

Zeit der Maskenbälle! Prinz Karneval hat offiziell seinen Einzug gehalten. Was kümmern uns da die Weltsorgen und Weltschmerzen? Nach dem eröffnenden Geplänkel und Scharmützel des ersten Balles gestaltete sich am Samstag abend der

zweite Kurhaus-Maskenball

zu einem wahrhaften Siegeszuge Sr. Tollität. Er hatte an diesem Abend das Elite-Korps der Amazonen mobil gemacht und trotz steifgestärkter Hemdenbrust und ordenbedeckter Frack-Revers fielen die Vertreter des sogenannten stärkeren Geschlechtes haufen- und truppweise, sie fielen sogar ohne jegliche ernsthafte Gegenwehr — — in die Arme der eroberungsluftigen Amazonen und walzten mit vergnügtem Dreischritt hinein in die süßeste Gefangenschaft, aus der es für manchen kein Entrinnen mehr geben wird.

Der zweite Kurhaus-Maskenball war ein Sieg auf der ganzen Linie, denn der zahlreiche Besuch stellte alle vorangegangenen „Zweiten" in den Schatten. Was alles da war? Wer sich zum Rendezvous eingefunden? „Wer zählt die Völker, nennt die Namen?" Aber alle waren sich einig in dem Lobe, daß es herrlich, köstlich war. Urteilen Sie selbst: sie riß die Boa ab, stemmte die Arme nachlässig in die Hüften und gleicht in der Art, wie sie graziös-schmiegsam den Oberkörper zurücklehnt und die Seidenschuhe übereinanderlegt, einem Bilde von Boldini oder einem Entwurf von Cheret. Und jene Grazie dort, in ihrer aparten Art sich zu halten und in den Hüften zu wiegen, erinnert sie nicht an das bekannte Habermannsche Modell, während jener auffallend lichte Teint unter dem kastanienbraunen Kraushaar den Loraschen Gesichtern gleicht. Da, dort, hier und überall, in den lauschigen Nischen und in den beiden Sälen, überall die Rubens-Weiber mit den schneeigen Armen und den zarten Nacken. Dagegen wieder die leichten, schlanken Persönchen, an denen das Flittergewand herabrieselte wie an den traumhaften Gestalten von Boticelli. Kußhände flogen ihnen zu wie sie vorüberwalzten mit den weichen, rosigen Gesichtern. Wie er lachte, der allerliebste Kirschenmund mit den blitzblanken Zähnen! Dazu lockende Walzerklänge: „Erst ein Kuß — dann ein Du — immerzu!" so summte es zu der Fledermaus-Melodie, die abgelöst wurde von der „Lustigen Witwe" und sämtlichen „Walzerträumen" — — bis zum frühen Morgen. Dann schied man mit dem verheißungsvollen: „Auf Wiederseh'n auf dem Dritten!"

Echte Karnevals-Freude herrschte auch auf dem

Walhalla-Maskenball,

wo Tanzlehrer Pauly die Scharen zur Huldigung an Terpsichore anführte. In Walhalla war: Stimmung!

„Allerliebstes, kleines Mädchen,
Heiß vom Tanze und vom Wein,
Seid'ne Strümpfe, pralle Wädchen,
Goldlackschuhchen, nett und klein.
Alter Freund und Kupferstecher:
Sage, bei solch' liebem Kind
Ist dein Herz noch kecker, frecher,
Flatterhafter gleich gesinnt!
Sieh' ein Abglanz alles Schönen
Tut vor dir sich auf im Nu,
Und du kennst nur noch ein Sehnen:
Flirt, verlieben, Rendezvous.
Austern und Champagnerflaschen,
Zarte Blicke beim Souper,
Und ein Küßchen dann zu haschen
Süßer noch wie Pralinee.
Holde Schwüre, leicht Getändel,
Himmlisch-süß und himmlisch-dumm,
Bringen solche Liebeshändel
Träume vom Elysium.
Und so kreist der Freudenbecher,
Karnevals-Stimmung überall,
Alter Freund und Kupferstecher:
So war der Walhalla-Ball."

Aber auch auf den Vereinsbällen am Sonntag herrschte ungetrübte Faschingslust, so daß die beiden letzten Tage wohl ganz unter der Herrschaft des Karnevals standen, bis das Montags-Grau des dämmernden Morgens daran erinnerte, daß nun der Alltag mit seinem Ernst wieder die Herrschaft angetreten habe.

**

Beim Fünf-Uhr-Tee.

Eingedenk des Wortes: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" regt sich auch hier in Wiesbaden die öffentliche Wohltätigkeit, um das Elend, welches das Erdbeben in Sizilien über ganze Länderstriche brachte, zu lindern. Die Schriftstellerin Dodillet, hier bestens eingeführt durch die erfolgreiche Aufführung ihres Märchenspieles „Gänseliesel", hatte die Initiative ergriffen, um im Verein mit hiesigen Künstlerinnen und Künstlern einen Wohltätigkeits-Tee zu veranstalten zum Besten der notleidenden Italiener. Gern und freudig hatten sich bewährte Kräfte des Residenztheaters und des Operetten-Ensembles aus der Walhalla in den Dienst der guten Sache gestellt und ein Programm entworfen, das seine Anziehungskraft nicht verfehlte. Der rege Kartenverkauf bot die besten Auspizien zum Gelingen des Festes, jedoch die ungünstige Witterung, vielleicht auch die Maskenbälle hielten manchen vom Kommen ab. Diejenigen aber, welche sich am Samstag nachmittag in den eleganten Räumen des „Hotel Terminus" zum Wohltätigkeits-Fest versammelt hatten, waren einig im Lob über die gelungene Veranstaltung. Das stimmungsvolle Milieu der neuerbauten Räume paßte zu dem intimen Charakter, den das Fest trug — ein Familienfest der Künstler und Kunstfreunde. Frau Dodillet eröffnete mit einer warm empfundenen Ansprache den Reigen der Darbietungen, der alsbald fortgesetzt wurde durch Frau Kapellmeister Hohmann-Weber, welche durch einige Liedervorträge erfreute und dafür reichen Beifall ernten durfte. Freudig begrüßt wurde Frl. Lizzi Latour vom Walhallatheater, welche einige Arien aus der Operette „Der tapfere Soldat" mit bekannter Meisterschaft sang. Herr Nachbaur, ebenfalls vom Walhallatheater, zeigte seine gesellschaftlichen Talente von der besten Seite. Mit seiner mundartlichen Parodie über Schillers „Lied von der Glocke" löste er wahre Lachsalven aus und trug wesentlich zur Erhöhung der heiteren Stimmung bei. Viel Anerkennung fand auch Frau Liddy Tautz-Waldow für ihre Liedergaben aus der „Fledermaus". Ein seither verborgenes Talent wurde in Fräulein Huck, der Tochter des Hoteliers, lebhaft applaudiert, als sie mit drei Liedern ihre herrliche Sopran-Stimme offenbarte. Bei fachgemäßer Schulung dürfte die ebenso wohllautende wie auch umfangreiche Stimme noch oft verdienten und begeisterten Beifall finden, denn es wäre schade, wenn verkehrte Bescheidenheit ein von der Natur freigebig reich ausgestattetes Talent von der Entwickelung abhalten würde. Nachdem noch einige Duette und mit Bravour zu Gehör gebrachte Liedervorträge sowie Klaviervorträge von Kapellmeister Hohmann-Weber aus Frankfurt das Programm bereichert hatten, fand der wohlgelungene Fünf-Uhr-Tee seinen Abschluß. Allgemein wurde der Wunsch rege, man möge öfter im Kreise gleichgesinnter Kunstfreunde solche gesellschaftlichen Veranstaltungen arrangieren und steht zu erwarten, daß dieser berechtigte Wunsch sich in die Wirklichkeit umsetzt.

**

* **Totenschau.** In einer Pension in der Bierstadterstraße starb gestern vormittag der erst vor einigen Tagen aus seiner Vaterstadt Florenz hier eingetroffene Privatsekretär Cesare Torrini im 71. Lebensjahre. Die Leiche wird in die Heimat überführt.

* **Fremdenliste.** Die Zahl der bis zum 17. Januar hier angemeldeten Fremden beträgt 6254 Personen, und zwar 3454 zu längerem und 2800 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1281 Personen, 322 zu längerem und 959 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Ordensverleihung.** Herrn Telegraphen-Direktor Frosch ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Weiteres zum Fall Krombach.** Der groß angelegte Schwindel des „Direktors" K. bildet nach wie vor das Tagesgespräch. Nunmehr wird bekannt, daß er vor einigen Jahren in Kreuznach ein ähnliches Schwindelmanöver inszeniert hatte. Eines Tages trat er dort als Bergwerksdirektor auf und mietete sich eine geräumige Wohnung im Badeviertel, die er mit allem Luxus ausstattete. Die Bürger begegneten dem Herrn Bergwerksdirektor mit großer Hochachtung und die Geschäftsleute und Handwerker fühlten sich sehr geehrt, wenn sie ihm Waren liefern und für ihn arbeiten durften. Bald genügte dem vornehmen Herrn auch die Mietswohnung nicht mehr, und er kaufte sich im neuen Villenviertel nach der Saline zu eine der Neuzeit entsprechende Villa nebst einem Bauplatze. Bei dem ganzen Kauf bezahlte er nur die gerichtlichen Kosten. Bei den Festlichkeiten in dem eleganten, stilvoll eingerichteten Heim ging es hoch her, und was Küche und Keller an feinen Leckerbissen zu bieten vermögen, wurde aufgetischt. Der Sekt floß in Strömen. Aber die Herrlichkeit dauerte nicht lange. Das „Bergwerk", dessen Direktor Krombach war, fallierte, nachdem seine drei Bergarbeiter schon wochenlang vergebens auf ihren Lohn geharrt hatten. Der nunmehr verhaftete Schwindler war in Kreuznach alles schuldig geblieben, von der Villa bis zum Lohn seiner Dienstboten. Von mehreren Wirten wußte er sich sogar bares Geld zu verschaffen. Eines Tages war er dann verschwunden, um in Biebrich seine Laufbahn fortzusetzen, die das bekannte Ende zeitigte.

* **Des Zigeunerkindes Eintritt in die Welt.** Gestern nachmittag traf eine Zigeunertruppe an der Mainzerlandstraße ein, die für eine kranke Wöchnerin die Hilfe eines Krankenhauses begehrte. Die ersten Lebenstage des kleinen Zigeunerkindes entbehren nicht schon einer gewissen Romantik. In dem „Spritzenhäuschen" des Nachbarortes L., das auch als Unterkunftsraum für aufgegriffene Landstreicher dient, erblickte am Dienstag das Zigeunerkind das Licht der Welt. Mitleidige Frauen setzten einen Ofen in den kalten Raum, brachten Bettwerk und Wäsche für Mutter und Kind herbei, ebenso Milch und Lebensmittel. Als die Frauen aber am anderen Tage nach ihren Pfleglingen sehen wollten, waren sie verschwunden. Am frühen Morgen hatte die Zigeunerin ihr Kind aufgepackt und war damit zu einer am Rheinufer lagernden Zigeunerbande zurückgekehrt, mit der sie die Wanderung antrat.

* **Die Sucht nach Indianergeschichten** hat in vergangener Nacht einige junge Leute zum Einbruch verleitet. Als heute früh der Buchhändler Carl Heitzwolf, Mauritiusstraße 6, den Laden öffnete, bemerkte er, daß die Scheibe des Schaukastens eingeschlagen war und sämtliche „Indianerbücher" daraus gestohlen waren. Von den Tätern fehlt jegliche Spur.

* **Wie die gestohlenen Uhren entdeckt wurden.** Bekanntlich wurde vor einigen Tagen in einem hiesigen Juwelierladen und in derselben Nacht auch bei einem Mainzer Goldschmied ein Einbruch verübt, ohne daß man der Diebe bis jetzt habhaft wurde. Auf eigentümliche Weise wurde ein Teil des geraubten Gutes aufgefunden. Am Samstag nachmittag erwischte ein Eisenbahnbediensteter eine Anzahl Buben in dem Gebiete des Mainzer Süddahnhofes, als sie Steinkohlen entwendeten. Er wollte sie festnehmen, doch sie flohen über das Festungsgelände am alten Winterhafen und wurden bis dahin von dem Eisenbahnbediensteten verfolgt. Er hielt aber ein, denn auf der Erde sah er, daß der Zipfel eines Taschentuches aus der Erde hervorragte. Als er an dem Zipfel zog, gab er nicht nach, und nun scharrte er die Erde weg und fand, in zwei Tücher eingebunden, eine Anzahl Uhren, die bei den Einbrüchen gestohlen worden waren.

* **Das „alte" 50-Pfennig-Stück.** Die Fünfzig-Pfennig-Stücke der älteren Geprägeform mit der Wertangabe „50 Pfennig" gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist jetzt außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Diese Fünfzig-Pfennig-Stücke werden bis zum 30. Septbr. 1910 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

* **Aus fernen Welten.** Herr Dr. Gerlach sprach am Freitag voriger Woche im Volksbildungsverein zum zweiten Male über „Unser Sonnensystem". Der Vortragende erläuterte zunächst, daß zwar der Sternenhimmel sehr gut photographiert werden könne, daß aber ein Photographieren anderer Gegenstände bei Sternenlicht nicht möglich sei; selbst bei Mondlicht, das doch ungleich stärker, ist es nur schwer ausführbar. Sogenannte Nachtbilder werden bei Tage aufgenommen und zwar während die Sonne hinter eine Wolke getreten ist, so daß die beschattete Seite des aufzunehmenden Gegenstandes auf die Platte fällt. In ausgezeichneten Lichtbildern wurden sodann die Gebirge des Mondes, seine Krater, Ringgebirge und Rillen zur Ansicht gebracht. Dann ging der Vortragende auf die Erklärung der Mondphasen und Finsternisse über, verbreitete sich des weiteren über die Schilderung der Planeten Jupiter, Venus und Merkur, welch letzteren Temperatur — einseitig eisig kalt, anderseitig glühend heiß — eine abschreckende Darstellung erfuhr. Da Merkur der Sonne sehr nahe steht, sehen wir aus unseren Gegenden ihn selten; selbst Kopernikus habe ihn nie gesehen. Ein sehr reichlich erschienenes Publikum spendete starken Applaus. Der nächste Vortrag findet Freitag, den 22. d. Mts. statt.

* **Urlaub der Eisenbahner.** Ueber die Beurlaubung der Beamten und Arbeiter werden auf Anregung des Eisenbahnministers fortan genaue Listen geführt. Für die Direktionsbezirke Frankfurt, Wiesbaden-Mainz und St. Johann wurden gleichlautende Listen hergestellt und in Benutzung genommen.

* **Auf den Aussterbe-Etat gesetzt.** Um die Einziehung der Reichskassenscheine zu 50 und 20 Mark und den Umtausch der alten Reichskassenscheine zu 5 Mark zu beschleunigen, sind die Regierungskassen angewiesen, die bei ihnen eingehenden Reichskassenscheine der bezeichneten Art nicht wieder auszugeben, sondern an die nächste Reichsbankstelle abzuliefern.

* **Die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung,** die voraussichtlich am 1. April d. J. in Kraft tritt, enthält viele Verbesserungen gegen die bisherige. Die Warteräume auf Uebergangsbahnhöfen sollen auch während der Nachtzeit für ankommende Reisende, die weiterfahren wollen, geöffnet sein, wenn die Zeit von der Ankunft des letzten bis zur Abfahrt des ersten Zuges weniger als vier Stunden beträgt. Dadurch wird erreicht, daß der Reisende in solchen Fällen kein Hotel aufzusuchen braucht, sondern im Wartesaal bleiben kann. Bei Eisenbahnbetriebsstörungen wird in Zukunft eine namhafte Erleichterung insofern gewährt, als die Eisenbahnverwaltung die Reisenden bis zur fahrbaren Strecke ohne Erhebung von Mehrkosten zu befördern hat. Zugverspätungen werden späterhin nur noch durch Anschlag am sogen. schwarzen Brett bekanntgegeben, wenn sie mehr als 15 Minuten betragen. Das jetzige Beschwerdebuch wird wegfallen. Beschwerden können demnächst nur noch mündlich oder schriftlich vorgebracht werden

* **Haben Sie etwas zu verzollen?** Die Generaldirektion der Zölle gibt bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab den erwachsenen männlichen Reisenden beim Betreten des französischen Gebietes lediglich für zehn Zigarren, 20 Zigaretten oder 40 Gramm Tabak Zollfreiheit gewährt wird und dies nur unter der Bedingung, daß sie dieses für den Reisegebrauch bestimmte Quantum den Zollbeamten vorher deklarieren.

* **Baukunst in alter und neuer Zeit.** Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten und des Landeshauptmanns hielt vor einem geladenen Zuhörerkreis Bauinspektor Caesar aus Freiendiez im Sitzungssaale des neuen Landeshauses kürzlich einen Vortrag über die Baukunst um das Jahr 1900 mit besonderer Berücksichtigung des Regierungsbezirkes Wiesbaden. In diesem Vortrag zieht Caesar eine Parallele zwischen der heutigen Bauweise und der Baukunst unserer Vorfahren. An einer Reihe in Lichtbildern wiedergegebener älterer nassauischer Bauten zeigt er, wie der Baumeister von ehedem mit einfachen Mitteln doch eine große ästhetische Wirkung erzielt, während die neueste Baukunst in der sinnlos angewandten Fülle von Motiven den Schönheitsgesetzen nur zu oft Hohn spricht. Er zeigt, wie der aus dem Volksempfinden heraus schaffende Baumeister früherer Zeiten, auch wenn er sich nicht viel über das handwerksmäßige erhebt, doch einen Bau zustande bringt, der das ästhetische Gefühl nicht beleidigt, sondern es oft geradezu erhebt und dem Auge des Beschauers einen wirklichen Genuß gewährt. Im Gegensatz dazu verirrt sich der nicht mehr durch den gesunden Volksgeschmack gebundenen Baumeister von heute oft so sehr in Künsteleien und Effekthascherei, daß seine Schöpfungen alles andere eher als ästhetische Gefühle in uns auslösen. Indem Caesar diesen Unterschied von einst und jetzt in scharfer, aber wahrer Beleuchtung vor Augen führt, zeigt er zugleich den Weg, auf den wir auch unter den heutigen veränderten sozialen und kulturellen Verhältnissen zu einer gesunden und von den wirklichen Schönheitsgesetzen getragenen Bauweise zurückkehren können. Auf eine an Bauinspektor Caesar gerichtete Bitte des Vereinsvorstandes hat sich dieser sofort bereit erklärt, seinen interessanten und zeitgemäßen Vortrag vor den Mitgliedern des Vereins für Altertumskunde und Geschichtsforschung zu wiederholen. Um nun möglichst allen hiesigen und in der Nähe Wiesbadens wohnenden Mitgliedern sowie den vom Vereinsvorstand dazu freundlichst eingeladenen Mitgliedern des hiesigen Architektenvereins, sowie der Gesellschaft für bildende Kunst Zutritt gewähren zu können, hat der Herr Landeshauptmann in entgegenkommender Weise für diesen Vortrag dem Verein den Sitzungssaal des neuen Landeshauses, Kaiser-Friedrich-Ring 75, zur Verfügung gestellt. Es sei bemerkt, daß auch Damen, wie stets zu den Vorträgen des Vereins, Zutritt haben. Der Zutritt ist für jedermann unentgeltlich. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 20. Januar, abends 6 Uhr, statt.

* **Harry Walden im Königlichen Hoftheater.** Herr Walden spielt nicht den „Prinzen", er ist der „Prinz Karl Heinz" innerlich wie äußerlich — innerlich mit seinem stets sicheren und doch sich gänzlich unbewußt gebenden Taktgefühl, äußerlich in seiner Erscheinung, deren Eleganz aus natürlicher Veranlagung heraus den Schein vergessen und die Wirklichkeit der Nähe eines ungemein liebenswürdigen und vornehmen Jünglings von fürstlichem Geblüt genießen läßt" — so ungefähr hieß es damals in den Zeitungen, als Walden zum erstenmale den „Prinzen" in „Alt-Heidelberg" gespielt hatte. Diese Rolle machte aus dem beliebten Bonvivant des Berliner Theaters mit einem Schlage einen berühmten Darsteller, dessen große Fähigkeiten nach der Offenbarung seines Erfolges eifriger als zuvor studiert und ausgenützt wurden. Walden fand seitdem Gelegenheit, mit einer — man könnte wohl sagen — bis dahin unbekannten Art der Charakterisierung im Fache der Bonvivants, eine Reihe von Gestalten auf die Bühne zu stellen, die ihm bald den Ruf der Eigenartigkeit — wohl den wertvollsten für einen Darsteller — einbrachte. Waldens Individualität beruht hauptsächlich auf der seltenen Paarung liebenswürdigen Charmes und starker Männlichkeit. Diese glückliche Verbindung sonst nur getrennter Eigenschaften menschlicher und künstlerischer Art nimmt das Publikum für den seltenen Künstler ein, macht ihn interessant und sympathisch. Aber nicht allein die Elegants im Salon haben Walden berühmt gemacht. Bald schritt der hochbegabte Künstler über die enge Grenze dieses Faches hinaus und machte sich als moderner Charakter-Darsteller einen Namen, dessen Bedeutung Waldens Doppelengagement am Berliner Deutschen Theater und Neuen Schauspielhaus am besten kennzeichnet. Aber nicht allein diese beiden Bühnen haben sich den Darsteller fest verpflichtet — auch andere Berliner Bühnen wußten sich Harry Walden als Gast zu sichern. So kreierte der Künstler auch am Berliner „Kleinen Theater" den „Lord Goring" in Wilde's „Ein idealer Gatte", und nicht zum wenigsten seiner Darstellung war es zu danken, daß dieses interessante Lustspiel in Berlin über 150 mal in einem Jahre in Szene ging. Auch hier wurde das Stück bereits im vorigen Jahr erfolgreich aufgeführt und Harry Walden's „Goring" ließ die neue Einstudierung des Lustspiels als eine künstlerische Forderung an das Repertoir erscheinen. Walden's „Prinz Karl Heinrich" in „Alt-Heidelberg" und „Lord Goring" in „Ein idealer Gatte" sind die berühmtesten Gastspielrollen des Künstlers, mit denen er sich auf dem europäischen Kontinent wie in Amerika die Anerkennung des ihm voraufgehenden Rufes im Sturme erzwang.

* **Die Taunus-Autostraße.** Wie bekannt, haben sich dem Projekt der Automobil-Verkehrs- und Uebungsstraße im Taunus große Schwierigkeiten entgegengestellt, die in der Hauptsache finanzieller Natur waren. Die mit den Vorarbeiten betraute Kommission hatte deshalb das ursprüngliche Projekt fallen lassen und sich mit den Plänen für eine kleinere Bahn beschäftigt. Diese soll bei Berlin errichtet werden, da die Millionenstadt zweifellos ständig ein zahlreiches Publikum für Rennveranstaltungen aufbringen kann. Die Kommission hatte angenommen, daß die namhaften Zeichnungen der Industrie und anderer Interessenten, welche für die Taunusautostraße vorlagen, nun auch ohne weiteres für das Berliner Unternehmen aufrecht erhalten würden. Auf diesbezügliche Anfragen, die kürzlich ergingen, wurden aber der Kommission fast durchweg ablehnende Antworten zuteil. Die süddeutschen Automobilfabriken haben die finanzielle Beteiligung abgelehnt. Außerdem wurde der Kommission angedeutet, daß die süddeutschen Firmen nicht geneigt seien, Autorennen bei Berlin zu beschicken, da die dadurch entstehenden Unkosten in keinem rechten Verhältnis zu dem zu erwartenden Gewinn stehen. Die Industriellen wollen eine Bahn, die im Mittelpunkt Deutschlands liegt, wenn nicht im Taunus, dann in einer anderen Gegend. Die Kommission ist durch diese ablehnenden Antworten in eine üble Lage geraten, denn sie muß jetzt entweder die Bahn bei Berlin gegen die Wünsche der Industrie bauen, was immerhin eine sehr gewagte Sache ist, oder aber sie muß sich aufs neue auf die Platzsuche begeben, wenn schließlich nicht doch noch im Taunus eine Einigung zustande kommt.

* **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Der Finanzausschuß hat in seiner Sitzung vom 15. Januar die Eintrittspreise zur Ausstellung wie folgt festgesetzt: Es werden Dauerkarten ausgegeben, welche während der ganzen Dauer der Ausstellung mit Ausnahme von höchstens 5 Tagen zum Eintritt in die Ausstellung berechtigen. Für Feuerwerke, Beleuchtungen und sonstige Veranstaltungen ähnlicher Art wird also kein Zuschlag erhoben. Der Preis der Hauptkarte ist 10 Mark, jede Nebenkarte (für

die Hausfrau, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter) kostet 5 Mark. In diesen Preisen ist die Gebühr für den Besuch der Kunsthalle nicht einbezogen; es werden aber auch Dauerkarten zum Preise von 12 Mark für die Hauptkarte und 6 Mark für die Nebenkarte ausgegeben, welche zum freien Besuche der Kunsthalle berechtigen. Der Preis der Tageskarte ist allgemein bis 7 Uhr abends auf 1 ℳ, nach 7 Uhr auf 30 ₰ festgesetzt; Kinder unter 12 Jahren zahlen bis 7 Uhr abends 50 ₰, nach 7 Uhr abends 30 ₰. Ein Tag in jeder Woche ist als billiger Tag mit 50 ₰ Eintrittsgebühr bis 7 Uhr abends, 30 ₰ nach 7 Uhr festgesetzt. Bei besonderen abendlichen Veranstaltungen beträgt der Eintrittspreis nach 7 Uhr abends 50 ₰ evtl. 1 ℳ. Das Eintrittsgeld für die Kunstausstellung beträgt an allen Tagen 50 ₰ für jede Person. Vereine, Verbände, Kongresse, Fabrikpersonal etc. haben, wenn geschlossener Eintritt in Stärke von mindestens 30 Mann erfolgt, bis 7 Uhr Abends nur 50 ₰ pro Kopf zu zahlen. Jeder Aussteller und Unternehmer erhält eine Freikarte gegen eine Schreibgebühr von 1 ℳ für die Dauer der Ausstellung ausgestellt. Mit der Ausgabe der Dauerkarten wird bereits Mitte März begonnen werden.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Volkstheater. Am Samstag findet im Theatersaale zugunsten der Krankenkasse „Künstlerheim" ein Künstlerfest statt. — In Vorbereitung befindet sich zu Kaisers Geburtstag das historische Schauspiel „Das Testament des großen Kurfürsten", welches die Intendantur der Kgl. Schauspiele in liebenswürdiger Weise dem Volkstheater überlassen hat. Das Werk wird dekorativ und kostümlich neu ausgestattet und von Herrn Direktor Wilhelmy mit größter Sorgfalt inszeniert.

*

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Theater: 4. Symphonie-Konzert, 7 Uhr.
Residenztheater: „Johannisfeuer", 7 Uhr.
Volkstheater: „Der Pariser Taugenichts", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Der tapfere Soldat", 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnements-Konzerte 4 und 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Kinephontheater: Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.
Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

h. **Biebrich**, 18. Jan. Wegen einem Sittlichkeitsverbrechen, begangen vor einigen Tagen auf der Ingelheimer Aue an einem 13jährigen Mädchen, wurde nach der Gegenüberstellung mit dem Mädchen hier der Schiffer Jakob Versdegen verhaftet und nach Mainz ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. V. soll schon vorher auf der Ingelheimer Aue versucht haben, Mädchen an sich zu locken.

er. **Sonnenberg**, 18. Jan. Ein ruchloser Baumfrevel wurde dieser Tage in hiesiger Gemarkung im Distrikt „Schlink" verübt. Auf einem Baumstück, besetzt mit 32 jungen, teilweise drei und vier Jahre alten Obstbäumchen, wurde bei 28 Bäumchen der Stamm bis über die Mitte durchschnitten, so daß ein Weiterwachsen nicht mehr möglich ist. Wo ein Durchschneiden wegen des schützenden Wildgitters nicht möglich war, wurde die Krone abgebrochen. Die Tat, anscheinend ein Racheakt, ist während der Dunkelheit geschehen, da die den Bäumen beigebundenen Stützen ebenfalls teilweise angeschnitten worden sind.

£ **Schierstein**, 18. Jan. Nachdem ein hiesiger Fuhrmann am Samstag seine Geschäfte in Mainz erledigt hatte, stellte er sein Fuhrwerk in das Sonnenmannsgäßchen dortselbst. Er selbst ging in eine benachbarte Wirtschaft, um sich zu restaurieren. Als er aber nach einer Stunde heimfahren wollte, war das Fuhrwerk samt dem Wagen verschwunden. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt vergeblich.

K. **Schierstein**, 18. Jan. Heute abend 8 Uhr findet im Sitzungssaale des Rathauses eine Gemeindevertreter-Sitzung statt. — Eines plötzlichen und unerwarteten Todes starb am Samstag nachmittag hier unser im 58. Lebensjahre stehende, aus Marienberg gebürtigte, evangelische Pfarrer Christian Wenzel. Derselbe hat sich in einer über 20jährigen Tätigkeit die Achtung und Liebe der ganzen Gemeinde zu erringen gewußt und ist die Teilnahme an dem für die Familie und die Gemeinde so schmerzlichen Verluste eine allgemeine. Kerngesund verließ er kurz nach 2 Uhr seine Angehörigen, um vor dem um 3 Uhr beginnenden Konfirmandenunterricht noch einen kleinen Spaziergang zu machen. Kaum einige Minuten von der Wohnung entfernt, stürzte er vor dem alten Friedhof in der Hafenstraße plötzlich zusammen. Hilfe war sofort zur Stelle, doch konnte der herbeigeeilte Arzt nur noch den durch Hirnschlag eingetretenen Tod des beliebten Mannes feststellen. — Der Fall Hassenbach zieht immer weitere Kreise. Der Vorschußverein Biebrich hat nunmehr die gefälschten, von ihm diskontierten Wechsel eingeklagt. Die Bezogenen haben noch eine weitere Unannehmlichkeit, da sie vor Gericht erscheinen und eidlich erhärten müssen, daß die Akzepte auf den Wechseln nicht von ihnen vollzogen worden sind. Der erste gerichtliche Termin ist auf Freitag, den 23. Januar d. Js., festgesetzt. Hassenbach hat übrigens auch Wechsel in Niederwalluf und Rauenthal in Höhe von 700 bis 2200 ℳ gefälscht. Die Feststellung der gesamten Fälschungen dürfte daher nicht unerhebliche Gerichtskosten verursachen. — Die Königl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden ist am Samstag morgen auf der Brandstätte an der Hafenstraße erschienen, da vorsätzliche Brandstiftung vermutet wird. Es wurde ein Bett beschlagnahmt, das in einem Mansardenzimmer untergebracht war und trotz mächtigen Wasserzuflusses kaum zu löschen war. Weiter wurde von der Feuerwehr auf dem Speicher eine Petroleumkanne gefunden. Auch soll der Brand gleichzeitig an mehreren Stellen ausgebrochen sein. Wieweit diese Gerüchte der Wahrheit entsprechen, wird hoffentlich die eingeleitete Untersuchung ergeben. Das Gebäude wurde, soweit nicht durch Feuer zerstört, sehr stark durch das Wasser beschädigt, und wird jedenfalls bis auf den Parterrestock niedergelegt werden müssen. Der Wirtschaftsbetrieb kann aufrecht erhalten werden. — Am Samstag hat der Schleppdampfer „Rhein" der Firma Minthe in Mainz, welcher vorn und hinten mit Wasserballasttanks zum Eisbrechen eingerichtet ist, die Eisdecke im hiesigen Hafen, welche teilweise 18 Zentimeter stark ist, aufgebrochen, so daß die Einfahrt bis zum Land wieder offen ist. — Kommenden Freitag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, findet in der „Deutschen Treue" die diesjährige Generalversammlung des „Katholischen Kirchenchors" statt. Tagesordnung: Berichte des Vorstandes, des Kassierers und der Revisoren, Neuwahl etc.

Vom Rhein und Main, 18. Jan. Eine der bedeutendsten Firmen der Rhein-Schlepperschifffahrt, Matthias Stinnes in Mülheim-Ruhr, feierte gestern das Fest des 100jährigen Jubiläums. Zu dem Festakt, der gestern vormittag im alten Kontor der Firma stattfand, waren der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Schorlemer-Lieser, Regierungspräsident Dr. Schreiber-Düsseldorf, sowie die Oberbürgermeister von Mülheim und Essen, Vertreter von staatlichen und städtischen Behörden, sowie von vielen industriellen und Handels-Vereinigungen erschienen. Gegen 15 Redner, welche die einzelnen Korporationen vertraten, sprachen der Firma ihren Glückwunsch aus. Oberpräsident v. Schorlemer-Lieser, der auch den Glückwunsch des Ministers für Handel und Gewerbe übermittelte, gab eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekannt. Der Mitinhaber der Firma, Gustav Stinnes, erhielt den Titel Kommerzienrat. Die Oberingenieure und Prokuristen Rossenbeck in Ruhrort und Göbel in Mülheim erhielten den Königlichen Kronenorden 4. Klasse. Eine Anzahl Kapitäne und Schiffer erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Schleppdampfer und Frachtschiffe der Firma sind jedem Kind am Rhein bekannt, sie sind ein bedeutender Faktor in der rheinischen Volkswirtschaft. — Rhein und Main sind seit vorgestern im Steigen begriffen. Der Rhein ist seit gestern vormittag um mehr als einen Meter gestiegen. Bei diesem Wasserstande konnte die Kölner Schiffbrücke wieder für Fuhrwerk freigegeben werden, was infolge des auf der festen Rheinbrücke herrschenden starken Verkehrs wohl freudig begrüßt wird. Die Schiffahrt ist gleichfalls wieder in vollem Umfange aufgenommen worden. Viele Schiffe, die im Hafen vor Anker lagen und einen günstigen Wasserstand abwarteten, haben die Weiterfahrt nach ihrem Bestimmungsort angetreten.

h. **Eltville**, 18. Jan. Die Rheing. Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer finden in diesem Jahre vom 13. bis 28. Mai statt. An 13 Tagen werden 22 Güter rund 900 Halbstück versteigern. Wie gewöhnlich wird der jüngste Jahrgang, also diesmal 1908, am stärksten vertreten sein. Dann folgen die Jahrgänge 1907 und 1906, von denen noch große Posten ausgeboten werden, 1904 und 1906, die auch noch in ansehnlichen Mengen auf den Listen stehen, und einige Fässer der Jahrgänge 1903 und 1893.

r. **Geisenheim**, 18. Jan. Gestern vormittag wurde durch unsere freiwillige Sanitätskolonne ein Junge aus Presberg in das hiesige Krankenhaus gebracht, der dort beim Schlittenfahren gegen eine Telegraphenstange gerannt war und den Oberschenkel gebrochen hatte.

f. **Langenschwalbach**, 18. Jan. Am Samstag fand unter Anwesenheit des Regierungspräsidenten und des Kgl. Landrats eine Bürgermeister-Konferenz für den Kreis Untertaunus im Rathause hier statt. Es waren 88 Bürgermeister und 20 Kreistagsabgeordnete erschienen. Die Hauptpunkte der Tagesordnung betrafen Regelung der Verkehrsfrage, Fischerei-Ablösung und Gründung einer Schweineversicherungskasse für den Untertaunuskreis. Der Konferenz ging eine Stadtverordneten-Versammlung voraus, in welcher der Regierungs-Präsident das Kollegium begrüßte. An dem Festessen im Russischen Hofe beteiligten sich 89 Personen. Bürgermeister Rau von Hausen (der älteste Bürgermeister unseres Kreises) feierte gestern seinen 82. Geburtstag und gedachte der Regierungspräsident dieser seltenen Geburtstagsfeier beim Festessen mit einem passenden Toast. — Herr Karl Balzer, Dampfziegeleibesitzer, wurde als 1. Vorsitzender und Herr Platzmeister Josef Pongratz als 2. Vorsitzender der Ortskrankenkasse Langenschwalbach-Hahn-Wehen gewählt. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde das neugewählte Mitglied Ph. Eschenauer verpflichtet und in die Versammlung eingeführt. — Anstelle des Hrn. R. Kauth als Mitglied der Kommission für die Stadtkassen-Revision wurde Herr Gustav Becker gewählt. Sodann wurde die Genehmigung zum Kurverwaltungs-Budget 1909 erteilt. — Der Ankauf des Sternschen Hauses an der Brodtdel zum Preise von 11 000 ℳ wurde vorläufig abgelehnt.

♂ **Diez**, 18. Jan. In einer gestern im Hotel Viktoria hier stattgehabten Versammlung der Brauereien von hier und Umgegend wurde einstimmig beschlossen:

„Die Zahlung der von der Stadtgemeinde Diez vom 15. Januar ds. Js. ab zur Einführung festgesetzten kommunalen Biersteuer wird seitens der Brauereien abgelehnt. Ebenso wird abgelehnt die Vorlage dieser Steuern an die Stadt, sowie der Nachweis über die in die Stadt eingeführten Mengen an Bier. Das Verlangen zur vorlagsweisen Zahlung der kommunalen Biersteuer, wie auch zur Nachweisung der eingeführten Mengen Bier durch die Brauereien ist gesetzlich nicht zulässig gemäß einer Reichsgerichtsentscheidung vom 5. November 1907. Angesichts der im Jahre 1906 den Brauereien auferlegten Reichsbiersteuer, sowie der gewaltigen Schädigungen derselben durch die eingeführten Fässer usw., sowie auch der jetzt in Aussicht stehenden enormen Biersteuererhöhung sind die Brauereien gezwungen, gegen alle weiteren Belastungen, welche dem Brauereigewerbe zugedacht sind, energisch Stellung zu nehmen."

♢ **Aumenau**, 18. Jan. Die Arbeiten an dem Kruppschen „Kilometerstollen" schreiten rasch vorwärts. Er ist schon gegen 800 Meter lang. Dies ist allerdings erst etwa ein Viertel der Gesamtlänge, die er haben soll, aber künftighin werden die Fortschritte noch intensiver sein. In der seit mehreren Jahren geschlossenen Grube „Gottesgabe" sollen zwei neue Stollen aufgeschlossen werden. Der „Kilometerstollen" wird den Gebirgsrücken, welcher das Laubusbachtal und das Langhecker Tal trennt, durchschneiden, um an die tief liegenden Eisensteinlager in der Gemarkung Münster heranzukommen. Dieses sind bergmännische Aufschlußarbeiten, wie sie wohl noch nie in unserem Regierungsbezirke unternommen worden sind.

h. **Frankfurt a. M.**, 18. Jan. Ein Sittlichkeitsverbrechen wurde in einer ganz raffinierten Art und Weise am Samstag an einem Kinde sehr achtbarer Eltern verübt. Das gut erzogene Mädchen tummelte sich vor dem Hause seiner Eltern, als ein Herr auf einem Rade vorfuhr und sich ihm als sein zukünftiger Lehrer vorstellte. Er forderte das Kind auf, mit ihm in den Hausflur zu gehen, wo er ihm verschiedenes zeigen würde, was es zuerst in der Schule lernen müßte. Das Kind, welches erst vor einigen Tagen zur Schule angemeldet worden war, wurde durch das Wort „Lehrer" eingeschüchtert und leistete den Anforderungen Folge. Im Hausflur mißbrauchte dann der angebliche „Lehrer" das vor Angst völlig willenlos gewordene kleine Geschöpf in der gemeinsten Weise. Die Mutter sah während der Zeit einigemale zum Fenster hinaus nach ihrem Kinde und glaubte, da sie es nicht sah, es spiele mit Nachbarskindern. Beim Hinaussehen bemerkte sie, daß ein gut gekleideter Herr aus dem Hausgang kam, sich auf das Rad setzte und davonfuhr. In demselben Augenblicke schellte das Mädchen an der Türe und die Mutter fand das Mädchen in einer Verfassung vor, die ihr vor Schreck momentan die Glieder lähmte. Erst nach ein paar Minuten merkte sie, was mit ihrem Kinde geschehen war, eine Verfolgung war jedoch nutzlos.

Neues aus aller Welt.

Frau Steinheils Geständnis.

Paris, 18. Jan. Frau Steinheil soll einer Mitgefangenen gestanden haben, daß sie selbst ihren Gatten und ihre Mutter getötet habe.

Der „Matin" veröffentlicht eine sensationelle Selbstanklage der Frau Steinheil. Das Blatt schreibt: Wir erhielten den Besuch einer Persönlichkeit, die von Frau Steinheil neue Zugeständnisse erhalten hat. Frau Steinheil habe dem Gewährsmann erzählt, daß sie selbst die Schuldige sei, ihren Mitschuldigen aber habe sie nicht nennen wollen. Es sei aber weder der Kammerdiener Remy noch Wolf, sondern es handle sich um eine sehr hohe Persönlichkeit.

Das Blatt gibt dann die Einzelheiten über die Ausführung des Mordes wieder, der schon seit längerer Zeit vorbereitet war. Frau Steinheil allein habe die Schuld und hatte seit 2 Jahren den Mord vor. Sie selbst sagte dem Betreffenden folgendes:

„Ich wollte frei werden, bedurfte aber hierzu eines Mithelfers. Dieser Mithelfer stellte sich schließlich ein und die Ausführung des Mordes fand statt. Der Tod meines Gatten allein hätte zu meiner sofortigen Beschuldigung geführt. Infolgedessen mußte die Mutter auch getötet werden, damit ich auf diese Weise ohne Verdacht blieb, da niemand es gewagt hätte, mich als Mörderin meiner Mutter zu beschuldigen. Am Vorabend des Mordes habe ich meinem Gatten und meiner Mutter ein Einschläferungsmittel gegeben. Nachdem beide eingeschlafen, begab sich der Mitschuldige in mein Schlafzimmer, wo wir bis 3 Uhr morgens die Einzelheiten über die Ausführung des Mordes beriefen. Ich selbst legte meinem Gatten den Strick um den Hals und zog mit aller Gewalt zu. Hierauf tat ich dasselbe mit meiner Mutter, denn ich bin es gewesen, welche alles gewollt und auch durchgeführt hat. Mein Mitschuldiger beteiligte sich nur daran, den Einbruch zu fingieren. Ich hielt die Uhr an und stürzte das Tintenfaß um. Die ganze Sache vollzog sich, ohne daß ein Laut ausgestoßen wurde, und in 10 Minuten war die Tat geschehen. Mein Komplize band mich fest und verließ das Haus beim Morgengrauen."

Nachdem diese Erzählung beendet war, schien Frau Steinheil von einer schweren Last befreit zu sein. Sie ließ den Gewährsmann schwören, daß er nichts von dem, was sie eben erzählt, weiter sagen würde. Der Schwur wurde gehalten und erst gebrochen angesichts der Unschuldigen, welche durch ein weiteres Schweigen beschuldigt werden könnten. Den Namen des Gewährsmannes verschweigt das Blatt. Der „Matin" schließt mit den Worten: Wir haben unsere Pflicht getan, nunmehr ist die Reihe an der Justiz.

*

⊙ **Der Liebhaber als Mörder.** Vor dem Schwurgericht des Landgerichts II in Berlin begann heute die Verhandlung gegen den 20jährigen Kutscher Georg Woldenberg, der beschuldigt wird, in der Nacht zum 13. September v. Js. die 32jährige Ehefrau des Instrumentenmachers Hugo Huchholz in der Nähe des Friedhofs zu Grünau bei Berlin erdrosselt und beraubt zu haben. Zu der Verhandlung sind nicht weniger als 81 Zeugen geladen.

⊙ **Dampfkesselexplosion.** In einer Fabrik in Saragossa wurden durch Explosion eines Dampfkessels zwei Arbeiter und ein Werkmeister getötet und vier Arbeiter verletzt.

⊙ **Schwere Eisenbahnkatastrophe.** Bei dem Zusammenstoß eines Passagierzuges der Denver-Rio-Grande-Eisenbahn mit einem anderen Zuge bei Glaswood in Kalifornien wurden 18 Personen getötet und 30 schwer verletzt.

⊙ **Selbstmord eines Prinzen.** In einem Hotel in Petersburg erschoß sich der persische Prinz Oberst Schach-Khan, Kommandeur des 15. Dragoner-Regiments in Plotzk, der wegen Unannehmlichkeiten gezwungen war, kürzlich den Dienst zu quittieren.

⊙ **Der Moltke-Harden-Prozeß.** Oberstaatsanwalt Preuß in Berlin hat das Studium der umfangreichen Akten des Moltke-Harden-Prozesses dieser Tage beendet. Die neue Verhandlung dürfte voraussichtlich Ende Februar stattfinden. Da der Prozeß gegen Harden nicht ohne die Vernehmung des Fürsten Eulenburg geführt werden kann, so wird vor dem Termin eine ärztliche Untersuchung des Fürsten Eulenburg auf Schloß Liebenberg vorgenommen werden. Diesem soll es jetzt ziemlich gut gehen. Wenn der Fürst die Anstrengungen einer Reise nach Berlin nicht vertragen kann, soll er kommissarisch auf Schloß Liebenberg vernommen werden.

⊙ **Eine große Feuersbrunst** wütete in dem Pferdestall der 3. Eskadron des 5. Kürassier-Regiments in Deutsch-Eylau. Nur mit Mühe konnten die Pferde ins Freie gebracht werden. Die wildgewordenen Tiere rasten in Trupps von 30—40 Stück durch die Stadt. Viele stürzten und erlitten Verletzungen, 6 sind tot. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Kürassiere und ein Feuerwehrmann verletzt. Große Futtervorräte und viel Sattelzeug wurden ein Raub der Flammen.

⊙ **Mit Mann und Maus.** Der Dampfer „Fidra" ist, wie aus Kuxhaven gemeldet wird, mit 16 Mann an Bord untergegangen.

Letzte Drahtnachrichten.

Wenn Onkel Eduard kommt.

Berlin, 18. Jan. Wie verlautet, besteht bei dem König von England der Wunsch, bei seinem nächsten Besuch in Berlin der Stadt Berlin offiziell in Begleitung des Kaisers einen Besuch im Rathause abzustatten.

Unter den Rädern.

Frankfurt a. M., 18. Jan. Der aus Homburg v. d. H. stammende verheiratete Eisenbahnschaffner Heinrich Rehm ist gestern abend 10.45 Uhr beim Schließen einer offenstehenden Tür unter die Räder geraten, wobei ihm das linke Bein völlig zermalmt wurde. Er ist infolge des großen Blutverlustes heute morgen im städtischen Krankenhause gestorben.

Tschechische Pöbelfrechheit.

Prag, 18. Jan. Gestern wiederholten sich die Ausschreitungen gegen deutsche Studenten. Vor dem Deutschen Hause war gegen 11 Uhr das Gedränge bereits beängstigend. Mehrere deutsche Studenten in Farben erschienen auf dem Graben. Kaum wurden sie sichtbar, als sie von den Tschechen umringt wurden. Man stieß Beschimpfungen gegen diese aus, die aber ihren Weg fortsetzten. Zum ersten größeren Zusammenstoß kam es, als mehrere Mitglieder der Burschenschaft Teutonia auf dem Graben erschienen. Diese wurden von der Menge auseinander gedrängt, doch eilte ihnen die Polizei zu Hilfe, die in großer Zahl aufgeboten war. In kurzen Zwischenräumen wiederholten sich die gleichen Szenen. Beim Zurückdrängen der Menge durch die Polizei kamen die deutschen Studenten ins Gedränge, wobei einer im Gesicht schwer verletzt wurde. Von der tschechischen Menge wurde hierauf die Parole ausgegeben: gegen das neue Deutsche Theater. Sofort sprengten vom Wenzelsplatze berittene Polizisten heran und vereitelten diese Absicht. Die Menge stimmte darauf Spottlieder auf die Polizei an. Die Menge zog dann zum Wenzelsplatz, wo sie zerstreut wurde. Abends wiederholten sich die Demonstrationen. Es wurden 19 Verhaftungen vorgenommen.

Marokkaner.

Tanger, 18. Jan. Muley Hafid hat den Dekanen des diplomatischen Korps auf die Mitteilung seiner Abberufung empfangen und bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die guten Beziehungen zu den Mächten im Interesse des Friedens und Fortschrittes Marokkos erhalten bleiben möchten.

Das neue 25-Pfennig-Stück.

Stuttgart, 18. Jan. Wie aus Heilbronn berichtet wird, wurde laut telegraphischer Mitteilung des Staatssekretärs Sydow dem Zeichner und Modelleur August Häuser von Böklingen der erste Preis im Betrage von 2000 ℳ für seinen Entwurf eines neuen 25-Pfennig-Stückes zuerkannt. Häuser ist zurzeit als Zeichner und Modelleur an der Kunstschule in Berlin tätig.

Wetterbericht

Temp. nach C. || Barometer gestern 734,8 mm.

Voraussichtliche Witterung für 19. Jan. von der Dienststelle Weilburg: Veränderlich, doch vorwiegend trübe, milder, zunächst noch geringe Niederschläge bei zeitweise auffrischenden südwestlichen Winden.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 1, Feldberg 0, Reutirch 1, Marburg 0, Fulda 0, Wiesenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.24 heute 2.46
Mainpegel Hanau gestern 1.42 heute 1.86
Lahnpegel Weilburg gestern 2.88 heute 2.32

19 Jan.	Sonnenaufgang 7.38	Mondaufgang 5.38	
	Sonnenuntergang 4.4	Monduntergang 1.36	

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil Friedrich Weikum, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
*
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.O.

Verblüffend schnell zeigt sich die günstige Wirkung der Myrrholinseife auf die Haut, sie macht den Teint zart, sammetweich, reinigt ihn von allen Unreinheiten. Sollten Sie die Myrrholinseife noch nicht kennen, so machen Sie gefälligst einen Versuch, welcher Sie gewiß überzeugen wird. B. 8

Handel und Industrie.

Die Börse der Woche.

Berlin, den 16. Januar 09.
(Vorbörslich.)

Obschon die politischen Nachrichten vom Balkan ein wesentlich besseres Gepräge tragen und zeitweilig die Wiener Börse in einen gelinden Hausse-Enthusiasmus versetzen, beobachtete die Berliner Börse fortgesetzt eine ausgeprägte Reserviertheit, zumal von den Weltbörsen Anregungen ausblieben und Newyork überwiegend Baisseneigungen bekundete. Der Hinweis auf die zum Donnerstag zu erwartende und auch pünktlich eingetroffene Diskont-Erhöhung der Bank von England genügt kaum zur Begründung der Geschäftsenthaltung, da die Verteuerung der Rate von 2½ auf drei Prozent der Geldabundanz des Marktes nicht den geringsten Eintrag tut und auch ohne Einwirkung auf die Haltung der Londoner Börse blieb.

Eher hätte man annehmen können, daß der definitive Abschluß der neuen russischen Anleihe im Betrage von 1400 Millionen Francs den Börsen einen Impuls hätte geben müssen, da diese Tatsache ein weiteres Anzeichen für die Beurteilung der politischen Lage im günstigen Sinne gelten kann. Die Tendenz charakterisiert sich freilich als fest, wenn auch ihre gewöhnliche Begleiterscheinung, angeregte Geschäftstätigkeit, fehlte. Von den Einzelgebieten der Börse ist so wenig zu berichten. Bank-Aktien erzielten durchgehend bescheidene Kursbesserungen, in stärkerem Maße nur die Oesterr. Kredit-Aktien, die indes infolge ungünstiger Berichte aus der österreichischen Eisen-Industrie, sich im Verlaufe wieder abschwächten. Am Montanmarkt besserten sich ebenfalls die Kurse.

Der nicht besonders günstige Ausweis des Stahlwerksverbandes für Dezember wurde durch den Passus über einen im Januar zu erwartenden besseren Abruf paralysiert. Bevorzugt wurden Bochumer, Laura und Phönix. Auch Kohlen-Aktien lagen fest. Amerikaner gaben im Anschluß an Newyork nach, etwas später Canada. Von Elektrizitätswerten ist eine günstige Tendenz zu berichten, die zu ansehnlichen Kursavancen führte. Schiffahrts-Aktien wenig beachtet. Der Renten- und Kassa-Industriemarkt profitierten von dem flüssigen Geldstand, welcher für viele Papiere, besonders auch für 3 Prozent Reichsanleihe zu einem Hebel der Kurse wurde.

Martin Jacoby & Co., Berlin S.-W.

*

Die Börse vom Tage.

Berlin, 18. Jan. Unter dem verstimmenden Einfluß des Düsseldorfer Berichtes über die Lage des Kohlen- und Koksmarktes, sowie auf einzelne Eisenpreisermäßigungen an der Düsseldorfer Produktenbörse, setzten Montanaktien zu etwas ermäßigten Kursen ein, was nachteilig auf die Gesamthaltung der Börse zurückwirkte. Banken ganz leblos und gegen gestern nur belanglos verändert. Für Bahnen zeigte sich ebenfalls kaum Interesse. Lombarden ließen weiter nach. Baltimore-Aktien schwächten sich infolge von Realisierungen ab. Renten ebenfalls unwesentlich verändert. Japanische Anleihe leicht gebessert. Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien neigten vorwiegend zur Schwäche. Der spätere Verlauf brachte am Montanmarkte einzelne kleine Besserungen, doch blieb der Verkehr lustlos. Auf den übrigen Umsatzgebieten fehlte es an jeglicher Anregung. Das Geschäft war weiterhin träge, bei kaum nennenswerten Kursschwankungen. Gegen Schluß Tendenz sich befestigend. Die Steigerung in Industriewerten im freien Verkehr regte im Montanaktienmarkt an: Donnersmarckhütte um 9 Prozent und Bismarckhütte um 5 Prozent höher. Der Anlagemarkt war fest; 4prozentige Reichsanleihe um 0.10 Prozent, 3prozentige Reichsanleihe um 0.20 Prozent, 3prozentige Konsols um 0.15, 4proz. Konsols um 0.10 Proz. höher. Die Abschwächung in Rußland hängt mit Tauschoperationen in der neuen Anleihe zusammen. Industriewerte des Kassamarktes fest.

Privat-Diskont 2½ Prozent.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Kurse von 1.15—2.45 Uhr: Kreditaktien 198.80. Diskonto-Komm. 181.30. Dresdner Bank 148.20 B. 148.10 G.

Staatsbahn 145.40. Lombarden 17.90. Baltimore 110.70.

Wien, 16. Jan., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 650.25. Staatsbahn 677.—. Lombarden 102.25. Marknoten 117.18. Papierrente 97.30. Ungar. Kronenrente 91.10. Alpine 633.75. Ruhig.

Die Börse des Auslandes.

Paris, 18. Jan. Die Börse eröffnete zu behaupteten Kursen; dann wurde die Stimmung fest. Transportgesellschaften und elektrische Werte begegneten guter Nachfrage. Realisationen führten späterhin zu einem schleppenden Geschäft. Schließlich ermattete Franzosenrente wegen des Herannahens der Kammerdebatte über die Einkommensteuer. Der Rückgang in Rio Tinto war durch das Gerücht von einer ungünstigen Statistik über die letzten 14 Tage veranlaßt; ein anderes Gerücht wollte wissen, daß die Bank von England am nächsten Donnerstag noch eine weitere Erhöhung des Diskonts vornehmen würde. Schluß schwach.

Paris, 16. Jan., 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 96.60. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 und 2 84.—. 4 Prozent do. von 1901 —.—. Spanier äußere 96.20. Türken (unifiz.) 94.20. Türken-Lose 175.—. Banque Ottomane 709.—. Rio Tinto 1817. Chartered —.—. Debeers 286. Eastrand 113. Goldfields 120.—. Randmines 199.

Mailand, 16. Jan., 10 Uhr 50 Min. 3 Prozent Rente 102.50. Mittelmeer 394. Meridional 656. Wechsel auf Paris 100.35. Wechsel auf Berlin 123.—.

Kaffee und Zucker.

Magdeburg, 16. Jan. Zuckermarkt. Wetter: kalt und heiter. Tendenz: schwächer. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.72—9.87; Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 8.00 bis 8.15.

Tendenz: ruhig. Brodraffinade 1, ohne Sack, Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis mit Sack, Kristallzucker mit Sack, alles unverändert.

Rohzucker f. a. B., Hamburg.

Tendenz: ruhig. per Jan. 20.30 G. 20.40 B., Febr. 20.40 G. 20.50 B., März 20.50 G. 20.55 B., Mai 20.75 Geld 20.80 B., August 21.05 G. 21.10 B., Okt.-Dez. 19.50 Geld, 91.60 B.

Die Lage in der Textilindustrie.

In der verflossenen Woche ging es auf dem Berliner Wollmarkt sowohl indezug auf deutsche wie auf überseeische Wollen noch ruhig zu und die in beiden Sorten erzielten Abschlüsse gingen über einen recht geringen Umfang nicht hinaus. Dennoch haben die Preise keine Veränderung erfahren und wurden allgemein fest behauptet. Vom Kämmlingsmarkt in Leipzig liegen neue Nachrichten nicht vor. Das Geschäft bewegt sich gleichfalls in ziemlich ruhigen Bahnen und die Umsätze, welche in dieser Woche erzielt wurden, wiesen irgendwelche größere Bedeutung nicht auf. Sehr fest ist die Tendenz auf dem Kammzugmarkt und man glaubt infolge der Festigkeit der Wollmärkte in Kürze mit steigenden Preisen rechnen zu dürfen. Bezüglich des Berliner Garnmarktes kann von einzelnen Verkäufen in dieser Woche gemeldet werden, welche allerdings nur infolge der Konzessionen seitens der Abgeber zustande kamen; es kann also von irgendwelchem größeren Nutzen für die Verkäufer unter diesen Umständen kaum die Rede sein.

In den letzten Tagen machte sich allerdings wieder eine festere Haltung seitens der Verkäufer bemerkbar und man ist der Ansicht, daß die Verbraucher sich wohl oder übel dazu entschließen müssen, die geforderten erhöhten Preise, welche dem Rohmaterial vollauf entsprechen, zu bewilligen. Streichgarne haben gute Nachfrage. Was den Wollengewebemarkt anbetrifft, so liegt augenblicklich das Geschäft für Damenkleiderstoffe ziemlich ruhig, soweit die Neumusterung für die nächste Wintersaison in Betracht kommt. Jedenfalls kann man bereits bemerken, daß das Hauptinteresse der Verbraucher sich auf Unigewebe erstreckt und daß sowohl Tuche wie Cheviots und Kaschmirarten eine hervorragende Rolle spielen werden.

Vom Jutegarn- und Jutegewebemarkt wird eine Preisveränderung gegenüber der Vorwoche nicht gemeldet; es herrscht rege Kauflust und die erzielten Umsätze können als recht befriedigend bezeichnet werden. Aus M.-Gladbach wird bezüglich des Verkehrs in den dortigen Baumwollspinnereien gemeldet, daß der Begehr für Imitat- und Fancygarne nichts zu wünschen übrig läßt, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Abgeber sich zum größten Teil auf Preiskonzessionen einlassen.

In Flachs- und Towgarnen kamen gute Umsätze zustande; im allgemeinen aber macht sich von seiten der Abgeber Zurückhaltung bemerkbar und es finden zum größten Teil nur Verkäufe statt, wenn die Verbraucher die dem Rohmaterial entsprechenden höheren Notierungen bewilligen. Auf dem Krefelder Rohseidenmarkt ist der Verkehr lebhafter geworden und die letzte Woche war durch verschiedene größere Umsätze gekennzeichnet. In seidenen Geweben ist der Verkehr zwar, wie immer zu Beginn des neuen Jahres etwas ruhiger geworden, kann aber im allgemeinen noch als günstig bezeichnet werden.

*

Haus Stinnes.

Aus Mülheim a. d. Ruhr wird uns vom 16. Jan. geschrieben: Die Firma Math. Stinnes, die größte Reedereifirma auf dem Rhein und durch ihren Zechenbesitz einer der wichtigsten Faktoren im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, feierte heute ihr hundertjähriges Jubiläum. Die Behörden waren vertreten durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Frhr. v. Schorlemer-Lieser, den Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Schreiber, den Berghauptmann des Oberbergamts Dortmund, Liebrecht, sowie die Oberbürgermeister von Mülheim und Essen. Ferner waren anwesend Wirklicher Geheimrat Exzellenz Hamm und Senator Wessels-Bremen, als Vertreter der Binnenschiffahrtsberufsgenossenschaften, sowie Deputationen aller Vereinigungen, die mit der Schiffahrt auf dem Rhein oder mit dem Kohlenbergbau in Beziehung stehen, so des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, der Rheinischen Kohlenhandel- und Reederei-Gesellschaft, der Vereinigten Reeder vom Ober- und Mittelrhein, des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen u. a. Weiter nahmen teil an der Feier die Chefs aller großen Handlungshäuser der Rheinprovinz. Der Kaiser verlieh einer Anzahl verdienter Beamten und Schiffer des Hauses Math. Stinnes Auszeichnungen, die durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz überreicht wurden.

Berliner Börse, 16. Januar 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2½%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Mark Banco: 1,50 Mark — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12¼ Mark — 1 Rubel: 2,16 Mark — 1 Peso: 4 Mark — 1 Dollar: 4,20 Mark — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	101.20bG
do. 1.4.12	4	101.50G
do. 1.7.12	4	101.30G
do. 1.4.09	3½	100.20G
Pr.Schatz1912	4	101.20bG
Dt.Reichs-Anl.	4	102.90B
do. do.	3½	94.90bG
do. do.	3	85.80bG
do. Schatzg.08	4	101.50G
Preuss.cons.A.	3½	94.90bG
do. do.	3	85.75bG
do. do.	4	102.90B
do. Staffel I.	4	101.80G
Bayr.St.Anl.01	4	101.80bG
do. do. 1903	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.		94.10bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.30bG
do. 05 uk.15	3½	93.30G
do. 96. . . .	3	83.10b
Cass.Landescr	3½	94.10G
do. XXI.v.17	3½	94.10G
do. XXII.v.14	4	101.20bG
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	84.60G
do. do. 1907	4	101.70G
Hess.St.93/00	3½	—.—
do.95 03 04 08	3	83.20bG
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.Krd.Obl.	3½	94.20G
Brandenb.Pr.-A.	3½	92.40G
HannPr.VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	100.75G
do. do.	3½	92.00b
Pomm.Prv.Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl	3½	92.25b
do. do.	3	82.70b
Rhein.Prv.-Obl.	3½	93.00G
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	101.40bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	100.70B
Teltow.Anleihe	4	101.00B
Westf.Prv.-Anl.	3	85.50G
do. do.	3½	93.00bG
do. do.	4	101.40b
Westpr.Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	100.50G
BarmerSt.-Anl.	3½	93.00G
Berliner St.Anl	3½	97.50G
do. 1882/98	3½	94.10G
do. St.-Syn.I.	4	105.90bG
Bresl.St.-A.91	3½	93.50bG
Bromberg.St.-A.	3½	92.50G
do. do.	4	—.—
Charlttb.89/99	4	101.30b

Charlt.07u.17	4	101.30b
do. 95/96	3½	93.10G
Cöln.St.-A.98	3½	93.00G
Düsseld.88/03	3½	92.80bG
Elberf.St.09	4	101.00G
do. do. 89	3½	95.25G
Ess.St.A.IV.V.98	3½	94.60G
Hall.St.-Anl.	4	101.00G
do. 86/92	3½	94.50G
Hann.St.-A.98	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.80G
do. 04/17	4	100.80bG
do. 07/17	4	100.70B
do. 89/98	3½	94.00G
do.01.07.04	3½	92.75b
Magdeb.91a10	4	100.25G
do. 06 u.11	4	100.25G
do. 75-91 u.02	3½	94.75G
Münchener St.A.	4	—.—
Nürnberg.07	3½	92.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal. . 03	3½	93.10G
Stettiner St.-A.	3½	92.25b
Wiesbad. 1901	3½	100.50G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.00G
do. do.	4½	108.00B
do. do. neue	4	100.90B
do. do.	3½	94.00B
do. do.	3	84.20bG
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	94.25G
do. do.	3	83.70bG
Kur u.Neum.	3½	96.00G
do. do.	3½	94.50G
Ostpreuss.	4	101.00b
do.	3½	92.80B
Pomm.Ld.	3½	94.60bG
do. do.	3	85.00G
Posensche	4	102.60bG
do.	3½	95.20b
Sächsisch	4	101.00G
do.	3½	94.40G
do.	3	86.00b
Schls. altl	3½	—.—
do. L.A.	4	100.70G
do. L.C.	4	100.70G
Schlsw.Hlst.Le	3½	92.10bG
do. do.	4	100.60bG
Westf.Land	4	100.80B
do. do.	3½	95.40B
Westp.ritt.	3½	93.90bG
do. do.	3	84.00G
Rentenbriefe		
Hannoversch	4	101.10G
do.	3½	93.10G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.00G
do. do.	3½	93.20G
Pomm.	4	101.10G
do.	3½	93.00bG

Posensch.	4	—.—
do.	3½	93.00G
Preuss.	4	101.00G
do.	3½	93.00bG
Rh.-Westf.	4	101.60G
do.	3½	93.60bG
Sächsisch	4	101.10G
Schles.	4	101.20G
do.	3½	93.70G
Schl.-Holst	4	101.10G
do.	3½	93.00G
Bad.Präm.A.67	4	158.00bG
Brnschw.20Tl.	frs	204.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.10b
Hamb.50Tlr.L.	3	157.00b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frs	33.25b
Oldenb.40Tl.L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inc.4000M.	4½	97.90b
do.äuss.1901	4	95.50bG
do. Gov.8.8.98	4	86.30bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.40G
do. v.1898	4½	96.40bB
Griech.A.81-84	1,5	49.60G
do. Goldrente	1,3	39.30bG
do. Monopol.	1,1	49.25bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	92.60bG
do.	4	84.50bG
Mexikan.Anl.90	4	—.—
Oesterr. Goldr.	4	99.10G
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	158.25bG
Port.St.A.unf.III	3	58.25b
do. III. Spec.	frs	9.40G
Rumän. 1903	5	101.10B
do. 1898	4	88.75bG
Russ.Anl.1902	4	83.60bG
do. do. 1905	4½	97.20bG
do. Goldrente	5	94.25b
do. Staatsrnt.	4	75.75b
do. Boden-Cr.	5	—.—
San Paulo G.A.	5	95.40bG
Schwed.Stk.86	3½	94.60bG
Serb.amAnl.95	4	76.10bG
Türk.St.-A.03	4	93.80bG
do. Bagd.-A.	4	85.10G
do. 1905	4	83.75bG
do. Lose	frs	146.50bB
Ung.Goldrente	4	93.00B
do. Kronenr.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	81.10B
Bucar.Anl.99	4½	96.60bG
B.Air.St.A.1901	4½	93.00b

B.Air.St.A.Pes.	6	102.10bG
Lissabon.St.A.	4	76.10bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Aug.St.Eisenb.	5½	96.90b
Braunschw.Ld.	6½	130.75G
Crefelder	6½	124.00G
Eutin-Lübeck		—.—
Frankf.Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank	5½	131.10bG
Halle-Hettst.LA	3½	89.50bG
Liegn.Raw.L.A.	4	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	54.90b
Nordh.Wern.LA	4½	84.10b
Oesterr.Staatsb	5	145.00b
do. Südb.(Lb.)	0	18.00b
Warsch.-Wien	0	91.50b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	6	122.00G
Zschipk.Finstw	13½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	79.60B
Elis.Westb.G.stf	4	98.50G
do. 1890	4	98.20G
Galiz.Carl.L.stfw	4	96.10G
Kasch.Odb.Gld	4	94.40B
do. Silb.89	4	94.50b
Oest.Ung.St.alt	3	84.75G
do. Ergänznetz	3	84.40G
do. Staats Gold	4	97.80bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.50bB
do. Obl. Gold	5	100.60bG
Ivangor. Domb.	4½	99.70B
Mosco-Kursk	4	77.25b
OrelGriasiObl	4	81.10G
Süd-Westbahn	4	83.10b
Koslow-Woron.	4	81.90b
Kursk-Kiew	4	88.80b
Mosc.Kiew Wor	4	82.50bG
Mosco-Rjäsan	4	89.40b
Rybinsk gar.	4	81.10bG
do. 1897 uk.08	4	81.50b
Süd-Ost 1898	4	81.50b
Wladikawk.98	4	87.25b
Anat.Eisb.-Obl.	5	102.20G
do.Ergänz.Netz	5	100.50bG
Ital.Eisb.G.st.g.	2,4	71.40G
Ital.Mittelmeer	4	102.10G
Cntr.Pac.1949	4	—.—
S.Louis&Franc.	4	84.90b
St.Louis&S.W.	4	80.00G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.40bG
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	91.50G

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.90bG
do.I.u.II.uk.14	4	99.00G
do.IIIu.IV.uk15	4	99.50bG
do. I.uk.1916	3½	—.—
Br.-Hans.H.-B.	3½	94.00G
do. XVI.XVII.	4	99.25bG
Dtsch.Grdcr.I.	3½	—.—
do. II.	3½	114.10bG
do. VII.	4	99.60G
do. IX u. IXa.	4	99.50G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.25bG
do. do. VIII.	3½	91.75bG
do. XI u.XII 10	4	99.25bG
Frankf.H.B.XIV.	4	100.00b
Hamb. Hyp.-B.	4	99.25G
do. do. 1908	3½	92.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.75G
do. do. II.	3½	91.75G
Meckl. H. u. W.	4	99.50G
do. do. I.	3½	95.00G
do. do. II. III.	3½	92.80bG
Meckl.Str.H.B.	2,4	—.—
Meining.VI.VII.	4	99.30bG
do. VIII.	4	99.30bG
do. IX.u.1914	4	99.60bG
do. XI.u.1916	4	99.90bG
do. conv.	3½	93.30bG
do. 1913	3½	93.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.50G
do. uk.06	3½	93.00G
do. Grdcr.III.	4	99.25bG
Nordd.Grdcr.III	4	99.00bG
Preuss.Bodc.IV	4½	115.00G
do. X	4½	—.—
do. XIII-XVII	4	99.30G
do. XI.	3½	92.10bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.60G
do. v.03 uk.12	4	100.00b
do. v.06 uk.16	4	100.30G
do. v.07 uk.17	4	100.40bG
do. v.86.89.94	3½	92.50G
do. v.04 uk.13	3½	92.50G
do.C-O.96uk05	3½	93.30G
do. v.06 uk.15	3½	93.80G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	98.25bG
do. do. do.	3½	91.75G
do. 1904 u.13	4	99.20bG
do. 1905 u.14	4	99.70G
do. 1907 u.17	4	100.25G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.00G
do. Pfandbr.-B.	3½	92.00bG
do. 1908	4	99.90bG
do. XX. XXI. 10	4	99.80bG
do. XXII. 1912	4	99.90bG
do. XXV. 1914	4	99.80B
do.XXVII.1915	4	99.75bG
do.XXVIII.1917	4	100.50bG
Pr.Pfb.XXIII.12	3½	94.40G
do. XXVI. 1914	3½	94.60bG

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	92.60G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.60G
do.Comm.-Obl.	3½	—.—
do. VI. 1917	4	101.25G
do. IV. 1913	3½	96.25G
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.90G
do. Ser. 69-82	3½	92.00G
do. Comm.Obl.	3½	93.00G
Rhein-W.B.I.III.	4	99.00G
do. II. IV.	3½	91.90G
Sächs.Bodencr	3½	94.10G
SchlesBodcr.Pf	4	99.50G
do. do.	3½	91.50G
Westd.Bodencr	4	99.00G
do. do. III	3½	91.70G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	127.40G
Berg.-Märk.Bk.	8½	155.25bG
Brl.Handelsges	9	169.10b
do.Hypoth.B.A.	6	127.30bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil.Bk.f.D.	10	152.25G
Braunschw.Bk.	6½	117.50bG
do. Hypoth.	7½	148.75G
Bresl.Disc.B.abg	6	106.75G
do. Wechsl.B.	6	102.60bG
Comm. u. Disc.	5½	109.60b
Darmstädt. Bk.	6	128.00bG
Deutsche Bank	12	242.00bB
Dtsch.Effekt.-B.	4½	100.25G
do. Hyp.Bk.100	7½	142.75bG
Discont.Comm.	9	181.40b
Dresdner Bank	7	148.10bG
Essen.Cred.-V.	8½	189.60bG
Gothaer Grndc.	8	162.00bB
Hamb.Hyp.-B.	9	171.75bB
Hannov. Bank	7	141.25G
Kieler Bank	7½	124.50G
Königsb.Ver.B.	7	120.25G
Leipz. Cred.-A.	9	168.90G
Lüb. Comm.-Bk	6	124.50B
Magdeb. Bankv.	7½	111.25bG
do. Privatbank	7	120.90bB
Meiningr.Hyp.-Bk.	7	141.50bG
Mitteld. Bodcr.	5	100.00B
do. Creditb.	6½	118.80b
Mülheim. Bank	6½	163.50b
Nationalb.f.D.	6	120.80bG
Nordd.Grundcr	5½	167.10b
Osnabrück.Bk.	7½	137.00B
Ostb.f.Hd.u.Gw	7	120.25G
Pr.Bod.Cred.A.	7½	154.40bG
do.Ctr.Bd.CrBk	9	184.75bB
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	117.00bB
do. Leihhaus	6	117.90bB
do.Pfandbr.Bk.	7½	142.50bG
Reichsbank	9,m	146.00G
Rhein.Disc.Ges.	8	128.50bG

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bder.	8	161.50bG
Russ.Bk.f.a.H.	10	132.75bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.00b
Schles. Bankv.	7½	152.75G
Südd.Bodencr.	8	173.80G
Württ. Bodcr.	7	141.50b
Westf.Lipp.Verb.	6½	104.25bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab.	12½	197.00bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	66.00bG
Alfeld-Gron.P.	7	103.75bG
Allg.Elektr.Ges	12	222.60bG
AlsenPortlCem	14	205.00bG
Angl. Contin.	7½	109.00bG
AnhalterKohlen	0	112.25G
Aplerbeck Bgb.	12	151.50G
Arenberg. do.	45	419.00bG
Bergm. Elektr.	18	254.50bB
Berg.Märk.Ind.	5	83.90B
Berl. Sockbr.	5	107.90b
do. Elekt.-W.	11	163.30b
do. Maschb.	15	238.00b
BielefeldMasch.	25	287.25bG
Bismarckhütte	25	271.90bG
Blumen Masch.F	7½	136.75G
Bochum. Gussst.	15	223.10bG
Böhm. Brauh.	0	114.25G
BlauerdeWlrw.	0	131.60G
Braunk.u.Brik.	12	167.00b
Braunschweig.	14	193.25bG
do. Kohlen	13	235.50G
Breitenb. Cem.	10	128.50b
Bremer Wolk.	14	213.50G
Caroline h.Offb	28	387.50bG
Cassel.Federst	12	185.30G
CölnerBergw.V	30	419.75b
Cöln-Müs.Brgw	4½	111.30B
ConcordiaBrgb	32	381.60bG
Consolidation	28	387.50bB
Cröllwitz Pap.	13	207.20G
Delmenh.Lin.	22	212.25bG
Dessauer Gas	8½	159.00bG
Dtsch.Gussstahl	35	392.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	155.75bG
do.Waff.u.Mun	20	290.50bG
Donnersmarck	14	325.00bG
Dortm.Union I.C	2	61.75bG
do. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	309.00B
do. Victoriabr	7	103.50G
Düsseld. Eisen	13	154.50bG
do. Waggon	22	278.80bG
Dynamit Trust	10	157.00bB
EgestorffSalin	10	152.50G
Eintracht Brnk	24	417.00bG
Elberf. Farben	36	385.00bG
do. Papierf.	6	87.50G
Engl. Wollwar.	5	98.80b

Ludwigsh.Brgw.	12	188.60b
Essener Steink.	10	153.50bB
Flensb.Schiffb.	10	—.—
Freund Masch.	14	326.50G
FraustädtZuck	7	113.00bG
Gelsenk. Brgw.	12	190.00bG
GeorgMar.Bgw.	0	40.50b
do. St.-Pr.	0	59.90b
GermaniaDrtm.	11	135.40B
Gerresh.Glash.	15	216.75b
Ges.f.elkt.Untr.	6	128.10bG
GladbachSpinn	9	134.75bG
Görlitzer Eisenb.	21	305.00bB
Hagen. Gussst.	0	65.50bG
HalleschesMasch	26	299.50bG
Hannov. Masch.	25	332.50bG
Harbg.-Wien G.	0	140.00bG
Märk. Brückenb	9½	134.50bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	144.50b
Harpener Brgb.	11	195.25b
Harm. Masch.	12	154.50bG
Hasper Eisen.	7½	134.25bG
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	193.50bG
Herkul. Brauer.	10	165.50G
HofmannWggfb	35	394.00B
Hösch.Eis.u.St.	14	220.75b
Höchst. Farbw.	30	382.25b
Howaldtwerke	0	67.00bG
Ilse Bergbau	20	362.25bG
Isenb. Brauerei	0	63.30G
Kaliw. Aschersl	10	132.75bG
KattowitzBergb	14	236.75bG
KielerSchlossb	10	141.00G
Köhlmann Strk.	18	265.00bG
König Wilh. cv.	20	255.50bG
Königsborn	16	195.00bG
Köppers.&Sho.	14	290.50G
Kyffhäuserhütte	6	113.50G
Lapp. Tiefbohr.	0	71.13G
Lauchhamm.	10	163.30B
Laurahütte	10	200.40b
Leipz. Br. Rieb.	9	162.50G
Leonhardt Brk.	9	140.00bG
Leopold-Grube	8	118.90bG
Leopoldshall	0	34.50bG
Lindenbr. Unna	4	85.00G
Linden. Brauer.	14	207.50G
Ldw.Löwe&Co.	16	252.75bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	107.60G
Magdeb. Gas	6	107.25G
do. Bergwerk	38	—.—
Marienb. Kotz.	8	113.90b
Massen. Bergb.	8	114.25bB
Mühle Rüningen	10	139.00G
Mend.&Schwert.	0	81.00b
Nähm. Koch&C.	11	163.50G
NeueBod.-A.-G.	7	134.80bG
Niederl.Kohlen	10	170.00bG

Nordd. Wollkm.	10	136.00bG
Oberschl.Eisb.B.	6	103.30bG
do. Eisen-Ind	3	98.75bG
do. Kokswerk	11	151.90bG
do. Prtl.-Cm.	17	177.00G
Oppeln.Cem.W.	14	151.00bG
Orenst&Koppel	15	185.00bG
Ottensen Eisen	7	101.75B
Phönix Lit. A.	11	177.50bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	400.00G
Rhein-Nassau	8	298.50b
Rhein.Stahlwerk	11	166.75bG
Rh.-Westf.Kalkw	7½	121.50B
Riebeck Mnt.W	12	202.00bG
Rombach. Hütt.	9	155.60bG
Rositz. Braunk.	14	252.00bG
do. Zuckerf.	3	112.00bG
Sächs. Gussst.	20	217.25G
Sächs.Thür.Brk	5	104.90b
do. do. Pr.A	5	111.75G
SalineSalzung	6	110.00B
Sangerh.Masch	10	138.90bG
Schlegel Br.	10	147.00B
Schles. Cement	12	150.00bG
do. Zinkhütte	21	401.00bG
Schönb. Schl.	8	188.50bG
Schub.&Salzer	30	298.75bG
SchuckertElek	5	120.00bG
Schulth.Brauer	14	227.00bG
Schulz-Knaudt	7	129.80b
SiemensGlas-I.	16	243.90b
Siem. &Halske	11	201.40bG
Spinn&S. abg.	3	50.75bG
StadtbergHütte	2	105.00bB
Stettin. Vulkan	14	229.90b
Stolb. Zink.-Ak	5	138.30b
ThaleEisenhütt	0	87.10b
do. V.-A.	0	103.50G
Ver.Cöln.RttwP	16	229.00bG
do.Mülh.Haller	11	163.75G
do. ZypenWiss.	12	172.90b
Victoria Fahrr.	4	97.00G
Vogt & Wolf	14	198.10G
Vorwohl.Prtl.C.	22	226.30bG
Warst.Grub.V.A	8	116.50bG
Wanderoth	6	—.—
Westeregel Alk	13	171.90bG
Westfalia Cem.	20	201.25b
Westf.Drahtind	8	176.40bG
do. Kupferw.	0	98.75bG
do. Stahlwerk	0	64.00b
Wicking Cemnt.	12	131.25G
Wickrath Leder	10	174.60G
Wickül. Küpper	10	134.00bG
Wiel.&Hardtm.	7½	110.75G
Wilke Gasom.	8	110.50bG
Wilhelmshütte	6	80.10bG
Witten. Gussst.	15	209.60b
Zeitzer Masch.	11	182.50G
Zellstoffverein	6	82.00G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kln.	7	140.00B
Argo Dpfs.	4	—.—
Allg. Omn.	0	122.00bG
do.Lok.u.St	8	141.75b
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Str.	4½	100.10G
Elkt.Hochb.	5	129.40G
Gr.Brl.Strb	8	175.40b
Hmb.Packf	6	112.90b
do.Strassb	10	176.75G
HansStrV.I	2	70.00bB
Magdb.Str	8½	155.75G
Hansa,Dpf.	8	117.90b
Nordd.Lloyd	4½	91.40b
V.Elsb.SVA	4	67.75G
Oblig. Industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.75B
do. do.V.u.10	4	99.30bG
Dortm.Union10	*5	110.30b
do. do.	*5	101.70B
German.Schiff	*4	—.—
F.KruppscheObl	*4	101.00b
Laurahütte	*3½	—.—
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	98.00B
do. do.	3½	89.00G
Siem&Halsk.103	4	99.50G
do. do. k.zv.3	4	99.50G

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.Rtd	8 T.	3	169.50bG
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.25bG
Christian.	10 T.	5½	112.45G
Kopenhg.	8 T.	5½	112.50B
London	8 T.	3	20.48bG
do.	3 M.	3	20.29G
New York	—	—	4.20b
Paris	8 T.	3	81.55b
do.	2 M.	3	81.05G
Wien	8 T.	4	85.35B
do.	2 M.	4	84.50bG
Schweiz	8 T.	3½	81.35bG
Ital.Plätze	10 T.	5	81.25bG
Petersb.	8 T.	5	213.85G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.31b
Sovereigns p. Stück	20.445b
N.RussGold p. 100R	215.95b
Amerikan. Noten	4.1925bG
Belgische Noten	81.75b
EnglischeBankn.1L	20.485b
Franz.Bankn.100fr.	81.60b
Holländ. Banknoten	169.60b
Oesterr.Not.100Kr.	85.35bG
Russ.Noten 100Rbl.	214.75b
Zoll-Couponsklein	320.75b

Tannin-Pomade 6382
gibt ergrautem Haar die urspr. Farbe wieder. Kein Ausfallen der Haare mehr, keine Schuppen. In weiß. Milchdosen à 1.50 M. Eine Dose genügt ¼ Jahr, dabei wird die Pomade niemals ranzig. In der Parf.-Handlung von **W. Sulzbach,** Bärenstraße 4.

Für hochprima
Getreidehefe
sucht eine sehr leistungsfähige Hefenbrennerei noch Abnehmer. Es wird billigst geliefert, evtl. auf längeren Kontrakt, auch neue Händler werden angestellt. Offerten unter **K. W. 4974** an (H.5 **Rudolf Mosse, Köln.**

Steuererklärungen Jahresbilanzen etc.
durch 6177
Sauer Büchereviſor. Wiesbaden, Jahnstr. 11. Fernsprecher 4167

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,
für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder**
von Mk. **1.30** an per Meter.
Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar per Stück von **Mk. 1.80** an.
Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Tel. 717. 16313

Gutschein.
Ausschneiden!
(Rückseite genau lesen!)
Als Gutschein nur gültig wenn:
Name und Wohnung
....
des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.
Bitte wenden.

Hosenträger Portemonenais
13130 billigst
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10.

15537

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck,** befindet sich 16336
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Zu vermieten.

„Meine Wohnung,“ mein Zimmer, Laden 2c. ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren“ so lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Dambachtal 14, Gth. part. u. 2. Et., 5-Z.-W., Speisek., Bad, Balk., Warmw.-Einr., p. s. o. 1. 4. 09 z. v. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. Et. 16483

4 Zimmer.

Helenenstr. 27, sch. 4 Z.-Wohn. reichl. Zub. p. 1. April z. v. (6442

Herderstr. 13, a. Luxemb.-Platz, 4-Zim.-W., 1. u. 2., (Sonnens.) sof. o. sp. z. vm. N. i. Lokal. [16476

Schwalbacherstraße 22, Mittelbau, Dach, 4 Zimmer, Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Vdh. p. 16459

Weberg. 39, Ecke Saalg., 1 Tr., 4 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. auf 1. April z. v. Näh. im Eckladen. 16485

Distrikt Lohe, am Güterbahnhof Wiesbaden-West, sof. od. später im Erdgeschoß und 1. Stock je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 Mk. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister **v. Hahn,** Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofs. 16440

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 146, 3-Zimm.-Wohn., Hth. 1, Pr. 400 M, auf gl. od. später z. v. 16402

Goldgasse 16, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 16472

3-Zim.-Wohn., Küche und Mans. 1. April zu verm. Näh. bei C. Löw, Mauritiuspl. 3. 2926

Rauenthalerstr. 5, Mittelbau, Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 2904

Sedanstr. 13, 1 sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. April z. verm. 16488

Steing., Eck. Schachtstr., 2 frdl. Eckw., 3 Z., Zubeh. im Part. sof., 2. St. 1. Apr. N. pt. 16487

Walramstr. 25, Vdh. 1. St. gr. 3-Zimmer-W. a. gl. o. spät. zu verm. Näh. part. 16477

Walluferstr. 9, Hth., schöne gr. 3-Z.-Wohn. preisw. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Vdh. part. 16474

Ecke Wald- u. Hasenstraße sind schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen u. 1 geräum. Laden m. reichl. Zubeh. b. z. verm. Näh. das. u. Albrechtstr. 13, p. L. Baum. Maurermeister. 16445

Yorkstraße 4, 3 Zimmer mit Küche und Keller, Hinterhaus 1. Etage per 1. April oder sofort zu vermieten. 16438

Eine schöne Wohnung 3 Zimmer und Küche, Wasser und Gas für Wäscherei geeignet sofort zu vermieten, **Bierstadt,** Rathausstraße 4. Lad. 16501

Dotzheim, 3 Z.-W., Gas, Wass., Balk., nahe d. el. Bahn, z. 1. Apr. z. v. Wiesb.-Str. 34. 2671

Sonnenberg. Wiesbadenerstr. 17, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zub., Sonnens., z. v. 2927

Sonnenberg. Liebenauerstraße 7, schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 2921

Rambach, Wiesbadenerstr. 16 a, 3 Zimm.-Wohn. mit Balk., elektr. Licht und Hausgarten zu vermieten. Ausg. n. d. Walde. Näh. das. 2733

2 Zimmer.

Adlerstr. 9, 2 Z., K. u. Zub. zu vermieten. 6315

Bülowstr. 10, 2 Mans., Frtsp.-Z. sof. z. v. Näh. part. 16451

2 Zimm. u. Küche, Vdh., z. v. Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. 16448

Dotzheimerstr. 28, Mtb., schöne, mod. 2-Z.-Wohn. per sofort od. Apr. z. vm. Näh. das. 2792

2 Zim. u. Küche, Mtb., z. verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 16448

Dotzheimerstr. 179, früh. 115, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zimmerwohn., neu hergerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näheres dort bei K. Kühlthau, part., od. Albrechtstr. 22, Weinhdlg. H. Lill. 16471

Drudenstr. 8, 2 Z. u. K. Näh. Vdh. 1. St. 16561

Karlstr. 38, Vorderhaus, Frontspitze, 2 Z. u. K. sof. zu vm. Näh. Vdh. part. 2760

Nettelbeckstr. 14, 2-Zimmer-Wohnungen (Hth.) v. 240 bis 300 M per sofort zu verm. Näheres dasel. bst. 16398

Rauenthalerstr. 8, Mittelb. u. Hinterh. 2-Zimm.-Wohn. auf sofort od. 1. April. Näh. bei Kortmann. 16435

Seerobenstr. 9, Hth. 1 l., 2-Z.-Wohnung z. vm., m. od. ohne Werkstatt. 16460

Steing. 3, Dachw., 2 Z., K., an ruh. Leute bill. z. v. 16462

Steingasse 31, Hth., 1 abgeschl. Wohn. v. 2 Zimm. u. K. etc. a. 1. Apr. z. v. 16505

Stiftstr. 1, 1. St. l. Stb., Wohn. 2 Zim., Küche u. Keller, p. 1. Febr. od spät. zu verm 2906

Stiftstr. 23, Frontspitze, ist eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche an einzelne Dame auf 1. April zu vermieten. Näh. Pagenstecherstr. 7 pt. 16497

2-Z.-W., Hth., preisw. z. verm. Müller, Walluferstr. 3. 6473

Walluferstr. 9, Mtb., 2-Z.-W. a. gl. z. v. N. Vdh. part. 16538

Walramstr. 5, neuherger. Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Gas vorhanden. (2696

Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. **Kl. Weberg. 13,** b. Kappes. 16475

Wielandstr. 23, Neubau, schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. Jan. od. sp. zu v. August Ott, Schiersteinerstraße. 16452

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, 1 Z. u. Küche. 6236

Adlerstr. 26, 1-Zimmer-Wohn. zu verm. 16479

1 Zim. u. K., Vdh. part., z. vm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 16528

1 Zim. u. Küche, Mtb., Dachst., N. Dotzheimerstr. 96, 1. 16448

1- u. 2-Z.-W. a. gl. o. 1. Apr. Feldstr. 12, Hth. Neub. 16527

Grabenstr. 9, Frontsp.-Wohn., 1 Z., K. u. K. an 1 o. 2 Pers. z. verm. 18 M monatl. 16446

Helenenstr. 7, Dachw., 1 Z. u. Küche, z. v. 16463

1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Jan. zu verm. 16459
Helenenstr. 11, Dach.

Hermannstr. 9, 1 sehr gr. Zim. u. K. Vdh. 1. St., Abschl. z. vm. 169

Hermannstr. 9, Vdh. D., gr. 1-Zim.-Wohn. u. K. z. verm. a 170

Jahnstr. 16, Gth., 1 Zimmer u. Küche z. 1. April zu verm. Näh. Vdh. part. 2770

Ludwigstraße 8, bei Sohns, schönes Zimmer mit Küche f. 14 M monatl. an ruhige Fam. per 1. Jan. z. v. 16433

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 16405

Hellmundstr. 10, 1. l. schönes großes leeres Zimmer mit 2 Fenstern n. d. Straße. 2900

Möbl. Zimmer.

Eleonorenstraße 3, 2 rechts, möbliertes Zimmer b. zu vermieten. 2928

Gneisenaustr. 20, p., möbl. Z., 16 M. z. v. 6435

Herrnmühlgasse 3, 3. rechts, gut möbl. Zimmer zu vm. 6461

Rheinstraße 94 p., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad sofort zu verm. 2922

Läden.

Laden mit gutgeh. Metzgerei, auch f. jed. and. Geschäft geeign., 1. Apr. zu verm. Hellmundstr. 31, Vdh. 1. l. 174

Bäckerei
in guter Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Inventar kann auf Wunsch käufl. oder auch mietweise mit übernommen werden. Näh. **Albrechtstraße 43,** 2, r. 16444

Stellen finden.

Männliche.

Jung. Bautechniker
m. zeichn. Talent sof. gesucht. Off. m. Zeichn., Lebensl., Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter Br. 40 an die Exp. d. Bl. (6486

Arbeiter
m. etw. Kap. find. **Beteiligung** an größerer Arbeit. Off. u. Ws. 39 a. d. Exp. d. Bl. 6471

Sohn ordentlicher Eltern als
Schriftsetzer-Lehrling
gesucht.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Weibliche.

Per 15. Februar
eine gewandte
Stenographin
gesucht, welche die Schreibmaschine flott bedienen kann.
Offerten unter **Bw 43** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16684

Tüchtige, zuverlässige
Zeitungs-Trägerinnen
gesucht, welche zwischen 12 und 2 Uhr pünktlich austragen können und in der Gegend Frankfurter-, Eltviller-, Sonnenbergerstraße wohnen. Zu melden
Wiesbadener General-Anzeiger
Mauritiusstraße 8. 16600

Tücht. Alleinmädchen, das gut kochen kann, zum 1. Februar gesucht. Schützenstraße 6. 6500

Zuverlässiges, sauberes
Mädchen oder Monatsfrau
für gut bürgerliches Haus (2 Personen) per sofort gesucht. Näh. Beethovenstraße 17, zwischen 10 u. 11 Uhr vorm. 6488

Dienstmädchen
für gleich od. später gesucht. Kirchgasse 49, 2. 6460

Saubere Aufwartung
für die Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags **sofort** gesucht. 16675) Rüdesheimerstr. 31, 1 r.

Mädchen ges. Aarstr. 15, Bäck 2887

Offene Stellen

inseriert man **mit bestem Erfolg** im **Wiesbadener General-Anzeiger,** Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Der Wiesbadener General-Anzeiger bürgt durch seine Verbreitung in Familienkreisen für geeignete Anerbietungen brauchbarer Kräfte.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
Gutscheine für 3 Gratiszeilen haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Stellen suchen.

Junge, 16 Jahre, sucht Beschäftigung gl. welcher Art. Jahnstr. 3, Hth. r. 2913

Schneid. empf. s. in u. auß. d. H. in Dam. u. Kindkl. Knabenanz. Dotzheimerstr. 94, p. r. (2919

Geschickte Schneiderin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause, pro Tag 1.50 Mk. Näheres durch die Exped. ds. Blattes 6500

Zu verkaufen.

Diverse.

Kriegshündin, selt. sch. Tier, Kind- u. Geflügelfromm, stubenr. Kette gew., z. verk. Müller, Vollz.-Beamter, Dotzheim. 2924

Prachtv. **Leonberger Hund** billig zu verkaufen 2925
Sch. Müller, Aumenau.

1 Nähmaschine, Schwingsch., vor- u. rückw. nähend, bill. z. verk. Bleichstraße 9, Hth., part. 2877

Elegantes Nußbaum-Vertikow, Kommode, geschliffene Pfeilerspiegel, tl. Spiegel, alles wie neu, sowie eine Gaslampe zu verk. **Rüdesheimerstr 31,** 1 rechts.

1 großer fast neuer Herren-Ueberzieher u. 1 Herren-Anzug, b. z. v. Laden Michelsb. 18. (2920

Gut erhaltenes Bett zu verk. Westendstraße 11, 2. l. 6413

Herren-Ueberz., mittl. Stat. und schw. Tuchhose, sowie Knabenüberz., 1 jähr., f. 3 Mk. z. vk. Schwalbacherstr. 41, 2. 6501

Neue u. gebr. **Federrollen** zu verkaufen. (2918
Dotzheimerstraße 85.

Ein noch gut erhaltenes **Motorrad** (Opel) billig zu verkaufen bei **Wilhelm Wintermeyer** k 9 Sonnenberg, Talstr. 23

Größere Partie
Beleuchtungskörper
wie Kronleuchter, Pendel, Deckenbeleuchtungen und Wandarme für Gas- und elektr. Licht eingerichtet. Näh. Abbruch, „Hotel Kronprinz“, Taunusstraße 46/48 oder bei 16541
Adolf Tröster
Kellerstr. 18. Tel. 3672

Kl. guterh. Herd mit Kupferschiff und 2 gute Oefen billig abzugeb. Hermannstr. 8 p. 2917

Zuchthafen (belg. Riesen), alte und junge abzugeben 16584 Hausmstr. Kais. Friedr.-Ring 78.

Pol. Kleiderschrank u. Sofatisch z. verk. Frankenstr. 22 p 6497

Verkäufe

inseriert man wirkungsvoll im
Wiesbadener General Anzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, weil dessen Abonnenten den kaufkräftigen Familienkreisen der Beamten und des Mittelstandes angehören.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen kostenfrei auf Gutscheine

Kaufgesuche.

Haus mit Torfahrt und Werkstätte
zu kaufen gesucht. 6491
Off. **Bu 41** a. d. Exped. d. Bl.

Gefunden.

Zugelaufen.
Hühnerhund, schwarz m. br. Abz. 6495 Yorkstraße 22, 3 l.

Verschiedenes.

Von heute **nachmittag 4 Uhr bis 8 Uhr abe ds** wird nochmals wie Samstag
Rind-, Ochsen-, Kalb- u. Schweinefleisch
ausgehauen 16677
Helenenstraße 24 und **Waterloostraße 2.**

Für Schuhmacher! Schäfte nach Maß liefert in hochf. Ausf. J. Blomer, 6293 Schwalbacher r. 11.

Schuhreparaturen schnell, gut und billig 2908
P. Schneider, Michelsberg 26.

Maschinenschreiben, Vervielfältigungen, Entwürfe besorgt (16657
Helene Horn
Luisenstr. 41 Pt.

Flechtenkranke
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche **„Hautjucken“** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspat.** Nr. 136323 erteilt **R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,** Kantstr. 97. B

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl. H. Grieters. Berlin.** In Wiesbaden z. haben in all Apotheken u. Drogenhandl., im Eigenheim bei Sendhoff. 16319

Apfelsinen!
nur allerfeinste frostfreie Frucht Stück 4 Pf. bis 8 Pf. Dtzd. 45 Pf. bis 90 Pf.
Mandarinen!
Stück 7 u. 8 Pf., Kiste 25 St. 1.50 Mk. u. 1.80 Mk.
Zitronen!
Stück 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.
Aepfel
noch zirka 300 Ztr. a. Lager, **Hochfeine dicke Kochäpfel** 1 Pfd. **10** Pf., 10 Pfd. **90** Pf.
Goldparmänen und Boskoop 1 Pfd. **15** Pf., 10 Pfd. **1.30** Mk.
Rabauen, Lederäpfel usw. billigst. Kranz- u. Bariseigen 1 Pfd. **30** Pf., 10 Pfd. **2.80** Mk.
Runde Haselnüsse 35 Pf., lange Haselnüsse 45 Pf. Datteln, Walnüsse, Kokosnüsse usw. billigst.
J. W. Hommer
Obst- und Südfrüchte-Import. Telefon 18 01.
Erstes u. größtes Spezialgeschäft am Platze. 16366
Marktstr. 19 a, Ecke Grabenstr. u. Oranienstr. 1, Ecke Rheinstr.
Beste u. billigste Bezugsquelle für Wiederverk., Hotels u. Pensionen.

Sie
werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzügl. Favoritschnitte benützen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.
Anleitung durch das grosse Favorit Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Ch. Hemmer, Langg 15747

Gioth's Teigseife
wäscht am besten.

Jeder **Abonnent,** der bei Abgabe dieses Gutscheines
eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: **„zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ — „Stellen suchen“** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.
Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

PALMONA
Pflanzen-Butter-Margarine
gleicht im Aussehen, Geschmack und Geruch der besten Butter; bräunt und schäumt wie diese; ist gänzlich frei von tierischen Fetten und nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Margarine.
Preis 90 Pfg. das Pfd.
Palmona bietet eine wertvolle Ergänzung zu unserem allgemein beliebten Palmin für Braten, Saucen etc. und zum Brotaufstrich.
H. Schlinck & Cie. · Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin und Palmona.
IVO PUHONNÝ

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Lettow, Hr., Kfm., Jüteborg.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Maigatter, Hr., Kfm., Ulm, — Sommer, Hr., Kfm., Ditterswind — Kröger, Hamburg — Greskowiak Lyk — Cohn, Fulda.
Hotel Alleesaal, Taunusstr. 3.
Gärtner, Mülheim — Benneson, Rentn. m. Fam., Petersburg.
Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Weegen, Fr. m. Fam., Düsseldorf.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
Balmer, Hr. Rev. m. Fam., England.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Denecke, Fr., Hannover — Landauer, Hr. m. Fr., Stuttgart — Rose, Lichteinen — Lieber, Woldegk — Collardin, Köln — Rauch Köln — Baron v. Szoldoski, Rittergutsbesitzer, Breslau.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Gross, Frankfurt.
Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Förster, Duisburg — Langen, Weinhändler m. Fr., Duisburg — James, London — Becker, Hetzheim — Becker m. Fr., Elberfeld — Schulz, Kreuznach — Langer, Rentn., Bonn.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Pluns, Hamburg — Svärdström, 3 Frl., Stockholm — Svärdström, W., Hr. m. Fr., Stockholm Schnitz, Kapellmeister, Nürnberg.
Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Born, Berlin — van Zuiden, Arnheim — Lewin, Berlin — Gehrke, Berlin — Grass, Köln — Schwarz, Dresden.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Esche, Fr. Fabrikbes. m. T., Berlin.
Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Zimmermann, Waldshut — Albing m. Fr., Koblenz.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Reinhardt, Berlin — Nitykowski, Berlin — Lachmann, Berlin — Krug, Wüstewaltersdorf — Stüssel, Esslingen — Oehring, Apolda — Thumwood, London.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Müller, Hotelbes. m. Fr., Waldfriede — Wanderey Frankfurt.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
v. Waldthausen, 2 Frl., Essen.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Wertheimer, Elberfeld — Newig, Brebach — Baumgarten, Aschaffenburg — Keyersbach Köln — Focke, Köln — Cohn, Berlin — Weil, Mannheim — Gutjahr Frankfurt — Rosenthal Wien — Stiegle, Karlsruhe — Kessel, München — Boenig, Stuttgart — Lewin, Berlin — Kornhardt, Karlsruhe — Markwardt, Lahr — Röttgen, Fr., Bonn — v. Lier, Rotterdam — Apitsch, Plauen — Baer, Speyer — Sinzheimer, Wien — Förster München — Wertheimer, Aachen — Voching, Berlin — Schettler, Plauen — Laumann, Todtnau — Falk, Nürnberg — Rose, Frankfurt — Renkwitz, Leipzig — Gerresheim, Bielefeld — Schaal, Dresden — Meier, Mannheim — Löhr, Eschenheim — Riester München.
Hansa-Hotel, Nikolasstr. 1.
Espereuce, Fr., Lugh-Bautzen.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Fischer, Altona — Flick, Schneeberg.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Minotta-Sorma, Fr. Gräfin, Berlin — Tuchmann, Dessau.
Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Jordan, Fr., Dresden.
Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Hirsch, Berlin — Schüren, Hamburg — Weiss, Mannheim, Busch, Solingen — Cosack, Köln — Klecker, Krefeld.
Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43.
Biermann, Fr. Generalkonsul, Petersburg — Scholl, Frl., Heilbronn — Tobler Fr. Dr., Heidelberg — Eulenhaupt, Mainz — Mayer, Newyork — Plat, Plauen i. V.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Wittmer, Strassburg — v. Leo, Direktor, Stuttgart — Stainl, Stuttgart — Werner, Hamburg — v. Holthoff, Hr., Offizier m. Fr., Posen — Pulvermacher, Hamburg — Buytink m. Fr., Hamburg — v. Haustein, Hr., Offizier, Halle — v. Oheimb, Hr., m. Fr., Schloss Dehrn — Märzbach-Illing, Fr. Dr., Berlin.
Hotel Quisisana.
Parkstr. 5 u. Frathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Barry, Rentn. m. Fr., Irland. — Hofmann, Rentn., Stuttgart.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Henkels, Hr. m. Fam., Mödrath — Jaf., Berlin — Westendarp, Fabrikbes., Hamburg — Mure, Fr. m. T., Paris.
Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Winter, Fr. Dr., Königshofen.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Kaufmann, Fr. Dr., Niederselters — Marktscheffel, M'heim (Ruhr).
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Müseb m. Fr., Berlin — Strauss, Mannheim — Lyon, Fabrikant, Paris — Fiedler, Inspektor, Karlsruhe — Kirsch, Bahnverwalter, Karlsruhe — orenz, Direktor, Berlin — Rothschild, Konstanz — Metzgers, Krefeld.
… Kranzplatz 5 u. 6.
Dlugatsch, Moskau — Rosen, Leipzig — Dlugatsch, Bern.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Graf Lentrum v. Ertingen, Hr. Oberhofmarschall a. D., Stuttgart — Wünsche, Stuttgart.
Zur … …str. 11.
Baldauf, Handelslehrer, Mülhausen — Staufenberg, Frl., Würzburg.
Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Junkus, Köln — Ehmann, Stuttgart — Wilms, Strassburg.
Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Berend, 2 Frl., St. Johann.
Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45
Schenk, Frl., Königsberg — Bühr, Basel — Franz m. Fr. Wetzlar, — Daendels, 2 Frl., Apeldoorn.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Lehmann, Fabrikant, Moskau.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Gregory, Fr. Baronin m. Bed., Paris — Jaeger, Fr. m. Gesellschaft u. Bed., Düsseldorf — Steindorff, Frl., Düsseldorf — Hanly, Hr. m. Fr., St. Pauly — Devine, Hr. m. Fr., St. Pauly — Magnus, Fr., Paris — Iserloh, Kassel.
Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Warschauer, Hr. Rentn. m. Fr., Berlin.
Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
v. Oepen, Fr., Bochum — Balkenhohl, Fr., Bochum — de Hanzen, Paris.
Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Jacob, Genf.
Hotel Sächsischer Hof,
Hochstätte 1, 3, 5.
Göbel, Frl., Rheydt — Müller, Frl., Bamberg.
Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Jemtshongnekof, Frl., Petersburg.
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Völker, Eisenbahnassessor, Ludwigshafen — Roth, Geh. Baurat, Strassburg — Goustille, Schweiz — v. Soden, Regierungsrat, München — Kärh, Bahnverwalter, München — Hohl, Rentn., Schmierlach.
Hotel Terminus, Kirchgasse.
Phötz, Leipzig.
Hotel Union, Neugasse 7.
Wolf, Dillenburg — Hirsch, Dillenburg — Dertinger, Schriftsteller, Stuttgart.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Torrini, Hr., Florenz — Torrini, Frl., Florenz.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Bechert, Chemnitz — Hickisch, K. K. Ober-Revident, Innsbruck — Hachlander, Solingen — Platz, Ludwigshafen — Wollweber, Neckargemünd — Wilke- Dr. med. m. Fr., Magdeburg.
Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1.
Goetz, Rentn. m. Fam. u. Bed., London.
Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8.
Zwiehl, Fr., Königshofen — Winter, Fr. Dr., Königshofen — Rubinstein m. Fam., Kowno.

In Privathäusern:

Gr. Burgstrasse 5.
v. Hake, Hauptm., Berlin.
Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9.
Edmonds, Frl., London.
Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
Neuhaus, Frl., Bad Nauheim — zu Ortenburg Fr. Gräfin m. Bed., Tambach.
Röderstrasse 41.
Pier, Rentn., Berlin.
Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17.
Ackermann, 2 Frl., Neunkirchen.
Pension Winter, Sonnenbergerstr. 14.
Voelker m. Fr., Hamburg.
Augenheilanstalt, Elisabetenstr. 9.
Lock, Sekretär, Kelsterbach — Rodeck, Biebrich.

Maya-Yoghurt-Milch
täglich frisch aus **Kurmilch** hergestellt
empfiehlt 16428
Kraft's Milchkur-Anstalt
unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens
Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659.

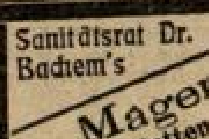
Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparate Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl **echter**
Favorite-Platten
(monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.
Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate
Größte Auswahl in Platten.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.
General-Vertretung Wiesbaden: 16317
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7, Tel. 1070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-Anzeigen
liefert in kürzester Frist
zu mässigen Preisen
die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold
Mauritiusstrasse 8.
Telephon 199 u. 819.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
VERPACKUNGEN
von
Einzelsendungen
Fracht- u. Eilgüter:
Porzellan, Glas
Hausrat, Bilder
Spiegel
Figuren, Lüstres
Kunstsachen
Klaviere
Instrumente
Fahrräder
lebende Tiere etc.
Abholung
Versendung
Versicherung
gegen Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Fahrräder und Hunde.
16318
Bureau:
Nikolasstrasse No. 3
Telephon No. 12 u. 2376.

Kohlen - Koks - Brikets
= empfiehlt zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung =
Kohlen-Konsum J. Genss
Telephon 131 16515 **Am Römertor 7** Telephon 131.

Wiener Masken- u. Theater-Kostüm-Leih-Anstalt
Wiesb… Kirchgasse 29

empf. schi… Maskenk…ostüme … Dominos … Zivilpreis… 165…
Hochachtend
Madame **Emilie Rehak**

Eislauf- und Rodel-Stiefel
sowie wasserdichte Stiefel
in enormer Auswahl kolossal billig. 16393
J. Sandel, Marktstarße 22.

Bei Drüsen, Scropheln,
englischer Krankheit, Blutarmut, zur **Stärkung schwächlicher, in der Entwickelung zurückbleibender Kinder** empfehle eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran
„JODELLA“
Der beste u. wirksamste Lebertran.
Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mark 2.30 und 4.60.**
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.
Man achte auf den Namen „**Jodella**“ u. auf nebenstehende Figur.
Frisch zu haben in **Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** (General-Depot), **Löwen-, Theresien-, Viktoria-, Oranien-, Hof-, Adler-, Hirsch-, Wilhelms-, Kronen-, Blücher-, Bismarck-Apotheke.** 16320

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20
Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus 16448
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766.

ff. Landbutter per Pfd. M. 1.10
Wiederverk. bill. Butter- u. Eiergroßhandlung **Franz Bender jr.**
Nettelbeckstr. 5. Tel. 3968. 6490

Sanitätsrat Dr. Bachem's
Magen-Tabletten
Z 1
ärztl. empf. u. v. überrasch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. u. d. Ess., Bläh., Verdauungsst. u. Appetitl. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Viktoria-Apoth. Schachtel Mk. 1.20. Rp. Bism… mutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Elix aur cps. 10,0 Extr. Cham. Cond. Valer. spir. aa 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100.

Römerbrunnen. Mineral-Quellen b. Echzell in Oberhessen. 16370
Hervorragendes Tafelwasser!
Als **Heilquelle** bei allen **Katarrhen der Luftwege** und des **Verdauungs-Traktus,** bei **Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht- und Harnbeschwerden.**
Gratisproben an die Herren Aerzte.
Man verlange Prospekt und die neue Analyse.
General-Vertreter: **Gust. Markus, Scharnhorststr. 28.** Tel. 4015

Brennholzabschlag:
Anzündeholz, kleingehackt p. Ztr. 2.20 Mk.
Klötze, Abfall „ „ 1.20
Schwarten p. Karre 3.50
H. Carstens, Lahnstr. …

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am **2. März 1909, vormittags 11 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das:

1. den Eheleuten Zimmermeister **Philipp Heymann** zu Biebrich;
2. den Eheleuten Zimmermeister **Johann Steinebach** daselbst;
3. den Eheleuten Zimmermeister **Emil Dörner** daselbst

gehörige und dort belegene Hausgrundstück Jägerstraße 3, Wohnhaus mit Hofraum, 3 a 30 qm groß, **zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft** versteigert.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1908.

16302 **Königliches Amtsgericht, Abt 10.**

Zwangsversteigerung.

Am 6. März 1909, vormittags 9½ Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die den Eheleuten Mathias Benz zu Wiesbaden, in der Gemarkung Biebrich belegenen Grundstücke: 5 Hofräume, Kaiserstraße, Ecke Thelemannstraße, zwangsweise versteigert. 16302

Wiesbaden, den 12. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 10.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 25. Januar 1909, vormittags 11 Uhr, wird im hiesigen Stadtwald, **Distrikt Potaschhaag** (unterhalb der hohen Kanzel, in der Nähe des Forsthauses „Vom Hügel") folgendes Gehölz versteigert:

2 Buchen-Stämme von 1,45 Fstmtr.
480 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
100 Rmtr. Buchen-Knüppelholz,
5145 Buchen-Wellen.

Idstein, den 13. Januar 1909. B11

Der Magistrat.
Leichtfuss.

Nassauische Landesbank.
Nassauische Sparkasse.

Das Postscheckamt in Frankfurt a. M. hat uns das Postscheck-Konto Nr. 600 eröffnet. Auf dieses Konto können künftig alle Zahlungen durch Barzahlung oder Uebertragung geleistet werden, welche für unsere **Hauptkasse in Wiesbaden** bestimmt sind, insbesondere Zahlungen von Annuitäten, Zinsen und Brandsteuern.

Bei Bareinzahlungen ist gleichzeitig die betreffende Gebühr (5 Pf. für je 500 M. oder einen Teil dieser Summe) **miteinzuzahlen.**

Zahlungen, welche für eine **Landesbankstelle** bestimmt sind, können auf dieses Konto **nicht** geleistet werden. Falls wir unsere Landesbankstellen dem Postscheckverkehr anschließen, wird besondere Bekanntmachung erfolgen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß alle Zalungen an uns auch durch Reichsbank-Giro erfolgen können. 16594

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Königl. Realgymnasium
zu Wiesbaden.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 19. April,** mit der **Prüfung der Neueintretenden.**

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 21. Januar und den folgenden Tagen von 11—12 Uhr** in seinem Amtszimmer, **Luisenplatz 5, 1., Zimmer 17,** entgegen, doch wird bemerkt, daß in Untertertia und den 3 oberen Klassen einstweilen **keine Neuaufnahme** erfolgt. Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen. 16653

Wiesbaden, den 15. Januar 1909.

Der Direktor. Breuer.

JACOBUS-LICHT
bis 50% weniger Strümpfe
durch pendelnde Strumpfaufhängung, D. R. P.
Vorteile: Zwangläufige Regulierdüse. D. R. P.
Kein Versagen, keine Gasvergiftungen oder Explosionen.
Beliebige Auswechselung der Mäntel in Messing, Emaille oder Porzellan. Ueber 50% Gasersparnis.
Fabrikanten: Gebr. Jacob, Zwickau. 400 Arbeiter.
Zu haben in allen Beleuchtungsgeschäften.
B. 9.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000
Neues, vorteilhaftest. Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice
Vertreter in Wiesbaden: **Benedict Straus,** Emserstr. 6, **J. Bergmann,** Schwalbacherstr. 27, (16689 **Emmerich Kleemann,** Adolfstr. 5.

Cognac Scherer
Flasche Mk 1,90 bis Mk. 5.—.
Hervorragende deutsche Marke. 16340
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

RHENSER Mineralbrunnen

Am Königsstuhl zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille
Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung (Rhein-Nummer) vom 9. April 1908: „das köstliche, beliebte Getränk"
Lieferung für die Kaiserliche Hanshofhaltung zu Berlin.
Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. W. Roos Nachf., Metzgergasse 5, Tel. 2149.,
Carl Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzheimerstr. 115, Telefon 2372. H. 13

Anerkannt bester bewährtester Lederputz der Welt.
Nicht feuergefährlich, erhält das Leder weich und geschmeidig.
Kavalier
Gibt schönsten nicht abfärbenden wasserdichten Hochglanz.
Enthält nur feinste Wachse und reines Terpentinöl.
H. 2

Rasiere Dich im Dunkeln
Verletzungen unmöglich!
Glänzende Anerkennungsschreib. aus allen Ständen.
Wer kennt nicht
Mulcuto

Der preiswürdigste u. praktischste Rasier-Apparat der Welt.
Sammetweiches Rasieren ohne Vorkenntnisse.
1907/08 Verkauf über 100,000 St.
Wir warnen vor Nachahmungen.
Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten der Selbstrasierer.
Garantie: Zurücknahme.
Mark 2.50 kompl. gut versilb.
mit Schaumfänger laut Abbildung u. in besonders feiner Ausführung Mk. 3.5 kompl.
Versand direkt, Porto 20 Pfg.
16681
Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Familien-Anzeigen
jeder Art finden die beste Verbreitung im
Wiesbadener General-Anzeiger
Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die standesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden.
Zeilenpreis nur 15 Pfg.

Familien-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen 6½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, lieber Bruder und Schwager, Herr

Fritz Müller

Braumeister der Germania-Brauerei

im Alter von 51 Jahren.

In tiefster Trauer:
Frau **Marie Müller** und **Kinder.**

Wiesbaden, 18. Januar 1909.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus nach dem Südfriedhof statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten. 16687

Trauerstoffe, Trauerkleider
Trauerröcke, Trauerblusen
in allen Preislagen. 16364
J. Hertz, Langgasse 20.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 10. Januar dem Fuhrmann Christian Dieterle e. T. Hildegard.

Am 12. Jan. dem Bäckergehilfen Wilhelm Gustav Hahn e. T. Ottilie Lina.

Am 10. Jan. dem Taglöhner Wilhelm Lörsch e. T. Johanna Lina.

Am 12. Jan. dem Schreinergehilfen Wilhelm Strohschnitter e. S. Willy Friedrich.

Am 13. Jan. dem Taglöhner Franz Nicolai e. T. Klara Luise Dina.

Am 11. Jan. dem Tünchergehilfen Michael Karl Himmrich e. T. Frieda.

Am 9. Jan. dem Glasergehilfen Hermann Holzapfel e. T. Gertrud Katharina.

Am 13. Jan. dem Kellner Albert Schombert e. T. Albertine Frieda.

Am 13. Jan. dem Küfer Peter Kleinz e. S. Franz Lorenz.

Am 9. Jan. dem Herrenschneider Josef Pekar e. S. Karl Heinrich.

Am 11. Jan. dem Telegraphenarbeiter Oskar Raabe e. T. Frieda Wilhelmine Ida Martha.

Am 15. Jan. dem Kgl. Hauptmann Max Bade in Hagenau e. T. Agnes Elfriede Paula Ruth.

Am 14. Jan. dem Kgl. Leutnant Otto Winterer in Freiburg e. T. Maria Theresia.

Am 15. Jan. dem Maschinenmeister Philipp Walber e. T. Else.

Am 13. Jan. dem Dekorationsmaler Friedrich Groß e. S. Karl Theodor.

Aufgeboten:

Bauer Josef Alfons Benkert in Oberweißenbrunn mit Franziska Roth das.

Gärtner Georg Götz hier mit Amalie Germann hier.

Taglöhner Johann Wick hier mit Luise Ott geb. Löhr hier.

Arbeiter Karl Botte in Herschbach mit Katharina Schiller das.

Metzger Max Bauer hier mit Rosina Schierle hier

Bademeister und Masseur Heinrich Opper in Chemnitz mit Auguste Anna Seibel das.

Telegraphen-Assistent Heinr. Peter Franz Grützmacher in Bierstadt mit Helene Genovefa Eleonore Förste das.

Postbote Heinrich Leinweber hier mit Olga Meitz hier.

Dekorationsmaler Emil Rübin hier mit Auguste Schäfer hier.

Maler und Anstreicher Franz Schäfer in Hamborn mit Anna Griesbach hier.

Sattler Karl Ruf in Heidelberg mit der Witwe Karoline Seiler geb. Bauer in Kirchheim.

Installateur Andreas Krieg in Mülheim mit Wilhelmine Maria Zeitz in Oberhausen.

Rentner Eugen Zimmermann hier mit Edith Drakenfeld hier.

Backsteinbrenner Heinrich Bouhöfener in Gladbach mit Johanna Hennemann hier.

Verehelicht:

Am 14. Jan. Kaufmann Aloys Krämer in Cöln mit Theresia Möhler in Königstein.

Kaufmann Ernst Dörschel hier mit Amalie Michel hier.

Kellner Hermann Leppert hier mit Henriette Drahlen hier.

Kaufmann Emil Ihig hier mit Maria Gebauer hier.

Sattlergehilfe Alois Schedlbauer hier mit Olga Nebelung in Darmstadt.

Kunst- und Landschaftsgärtner Fr. Hoffmann hier mit Julie Schellenberg hier.

Gestorben:

13. Jan. Güterbodenarbeiter Gg. Krug, 63 J.

13. Jan. Bäcker Jakob Hohl, 22 J.

14. Jan. Lina, T. d. Taglöhners Karl Eisenmüller aus Bierstadt, 1 J.

13. Jan. Dorothea geb. Bock, Wwe. d. Geschäftsführers Gottfried Seitz, 82 J.

12. Jan. Schauspielerin Karoline Schulhaß, 53 J.

14. Jan. Frieda, T. d. Zimmermanns Karl Ernst, 13 Tage.

14. Jan. Hutmacher Georg Ockel, 54 Jahre.

15. Jan. Else, T. d. Fuhrmanns Sebastian Tag, 2 J.

14. Jan. Johanna geb. Böhmer, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Hohf aus München-Gladbach, 60 J.

14. Jan. Oberpostkassenbuchhalter a. D. Friedrich Höpfner, 72 J.

14. Jan. Privatier Johann Claudius Scheller, 66 J.

15. Jan. Paul, S. d. Architekten Karl Mohr, 8 Tage.

16. Jan. Ernestine, T. d. Hausdieners Arthur Richter, 2 J.

15. Jan. Georg, S. d. Pflasterers Wilhelm Werner, 3 Monate.

Kgl. Standesamt.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 18. Januar

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:

IV. Symphonie-Konzert

des Kgl. Theater-Orchesters unter Mitwirkung von Frau **Erika Wedekind** (Sopran), Königlich Sächsische Kammersängerin aus Dresden und unter Leitung, sowie solistischer Mitwirkung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Professors **Franz Mannstaedt.**

Programm:

1. Zum erstenmale: Ouverture „In Italien" Carl Goldmark
2. Rezitativ und Arie mit obligater Flöte aus: L'Allegro il Pensieroso „Schweb' zu mir" C. Händel
Gesungen von Frau Erika Wedekind.
Flöten-Solo: Herr Kammermusiker Willy Rautmann.
3. Zweites Konzert (G-Dur op. 44) für Klavier mit Orchesterbegleitung P. Tschaikowsky
1. Allegro brillante.
2. Andante non Troppo.
Violin-Solo: Herr Konzertmeister Franz Nowak.
Violoncello-Solo: Herr Professor Oscar Brückner.
3. Allegro con fuoco.
Gespielt von Herrn Professor Franz Mannstaedt.
Direktion: Herr Kapellmeister Arthur Rother.
4. Lieder:
a) Die schöne Schusterin L. van Beethoven
b) An Chloë W. A. Mozart
c) Un moto di gioja W. A. Mozart
Gesungen von Frau Erika Wedekind.
Pause.
5. Rondo (B-Dur) für Klavier mit Orchesterbegleitung L. van Beethoven
Gespielt von Professor Franz Mannstaedt.
6. Symphonie (D-Dur) W. A. Mozart
I. Allegro con spirito. II Andante. III. Menuetto. IV. Finale (Presto).

Der Konzertflügel von **C. Bechstein** ist aus dem Pianofortelager des Herrn **Hugo Smith** (Dambachtal 9) hier. Bei Beginn des Konzerts werden die Türen geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

—

Dienstag, den 19. Januar

19. Vorstellung
25. Vorstellung. Abonnement D.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag:

Siegfried.

In drei Akten.
Von Richard Wagner.

Erhöhte Preise.

Anfang 6½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Montag, den 18. Januar

Tutzendkarten ungültig.
Fünfzigerkarten ungültig.

Erstes Gastspiel **Agnes Sorma:**

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Georg Rücker.

Personen:

Vogelreuter, Gutsbesitzer Georg Rücker
Seine Frau Clara Krause
Trude, beider Tochter Margar. Schwarzkopf
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe Gustav Birkholz
Marikke, gen. Heimchen, Pflegetochter im Vogelreuter'schen Hause * * *
Die Wetzkalnene Sofie Schenk
Haffke, Hilfsprediger Reinhold Hager
Plötz, Inspektor Karl Feistmantel
Die Mamsell Minna Agte
Eine Dienstmagd Alice Harden
* * * Marikke Agnes Sorma, als Gast.

Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre. Ort der Handlung: Das in Preußisch-Littauen gelegene Gut Vogelreuters.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Erhöhte Preise der Plätze.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9½ Uhr.

—

Dienstag, den 19. Januar
abends 7 Uhr:

Tutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 10. Male:

Neuheit! Neuheit!

Der Teufel.

Ein Spiel in 3 Aufzügen von Franz Molnár
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Montag, den 18. Januar

Volkstümliche Woche vom 18. bis 22. Januar.
Kleine Preise.
Sperrsitz 1 ℳ, Saalplatz 50 ₰, Galerie 30 ₰

Neu einstudiert.
Zum 5. Male.

„Der Pariser Taugenichts".

Lustspiel in 4 Akten, frei nach dem Französischen von Karl Friedr. Gustav Törfer.
Spielleitung: Conrad Lochmke.

Personen:

General Graf von Morin Emil Römer
Eduard, sein Sohn Alfr. Heinrichs
Baronin, von Morin, Schwägerin des Generals Ottilie Grunert
Madame Meunier Lina Töldte
Louis } ihre Ella Wilhelmy
Elise } Kinder Clotilde Gutten
Herr Bizot, ihr Nachbar Conrad Loehmke
Hilaire Ludwig Joost
François Curt Röder
(Bediente des Generals)

Ort der Handlung: Paris.
Nach dem 2. Akte größere Pause

Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

Dienstag, den 19. Januar
abends 8.15 Uhr:
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
Zum 6. Male:

Anna, zu Dir ist mein liebster Gang.

Posse mit Gesang in 5 Bildern von Dr. Gustav Braun, Musik von Franz Brandt.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater.)
Direktion: H. Norbert.

Montag, den 18. Januar
— und folgende Tage —
abends 8 Uhr:
Zum 9. Male:
Novität!

Der tapfere Soldat.

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Leopold Jacobson, mit Benutzung von Motiven aus Bernhard Shaws „Helden".
Musik von Oskar Straus, Komponist der Operette „Ein Walzertraum".
In Szene gesetzt von Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Eugen Mautner.

Personen:

Oberst Kasimir Popoff Franz Felix
Aurelia, seine Frau Anna Roesgen
Nadina, beider Tochter Lizzi Latour.
Mascha, eine Verwandte im Hause Popoffs Marianne Herzka
Major Alexis Spiridoff Alex Dittmann
Bumerli Eduard Rosen
Hauptmann Massakroff Ludwig Nachbaur
Stephan, ein Diener Max Droz
Soldaten, Volk

Ort der Handlung: Bulgarien.
Zeit: Mitte der achtziger Jahre.
Schlager der Operette: „Komm, komm, Held meiner Träume", Lied, gesungen von Fräulein Lizzi Latour.
„Es war einmal ein Fräulein", Duett, gesungen von Fräulein Latour und Herrn Rosen.
„Drei Frauen saßen am Feuerherd". Terzett, gesungen von den Damen Herzka, Latour u. Roesgen.
Preise der Plätze wie gewöhnl.
Abendkasse und Einlaß 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 19. Januar.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Romeo u. Julia" V. Bellini
2. Kind im Einschlummern aus den „Kinderszenen" R. Schumann
3. Slavischer Tanz No. 8 A. Dvorák
4. Rondo capriccioso F. Mendelssohn
5. II. Finale aus der Op. „Fidelio" L. v. Beethoven
6. Träume, Studie zu „Tristan und Isolde" R. Wagner
7. Fantasie aus der Op. „Das Glöckchen des Eremiten" A. Maillart
8. Erviti-Marsch C. Komzák.

—

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Operette „Tantalus Qualen" F. v. Suppé
2. Marche héroique C. Saint-Saëns
3. Lied an den Abendstern aus der Op. „Tannhäuser" R. Wagner
4. Grubenlichter-Walzer C. Zeller
5. Serenade F. Braga
6. Ouverture zu „Alfonso u. Estrella" Frz. Schubert
7. Potpourri aus der Op. „Carmen" G. Bizet
8. Meine Nachbarin, Polka E. Waldteufel.

—

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

Musikalischer Abend.

Solisten:

Fräulein Daisy Koettgen aus Aachen (Klavier).

Herr Ugo Afforni, städtischer Kurkapellmeister (Klavier).

Herr Richard Seidel, Mitglied des Kurorchesters (Klarinette).

—

VORTRAGSORDNUNG.

1. Klavier-Vorträge:
a) Prélude Chopin
b) Impromptu Schubert
c) Ballade Brahms.
Fräul. Daisy Koettgen.
2. Sonate f. Klarinette und Klavier, op. 38 F. Dräsecke
3. Klavier-Vorträge:
a) Prélude Rachmaninioff
b) Waterlilies Mac Dowell
c) Osterglocken, Koettgen.
Fräul. Daisy Koettgen.
4. Drei Fantasiestücke für Klarinette und Klavier, op. 73 Rob. Schumann.

—

Zuschlagskarte 25 Pfg., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.

—

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Tierschutz-Verein zu Wiesbaden E. V.

Einladung

zur

33. ordentlichen Mitgliederversammlung

am **Donnerstag, den 21. Januar 1909, abends 8½ Uhr,** im **Terminus-Hotel,** Kirchgasse 23 I.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 1908
2. Anträge zur Aenderung der §§ 2, 5, 6, 10 und 12 der Vereinssatzungen.
3. Kassenbericht.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Neu- bezw. Ergänzungswahl im Vorstande und Aufsichtsrate.
6. Sonstiges.

Der Vorstand bittet um recht zahlreiches Erscheinen.

Für den Vorstand des Tierschutz-Vereins zu Wiesbaden E. V.
Der Vorsitzende: Graf von Bothmer. 16688

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1. Berliner Hof.

Spielplan
vom 12.—18. Januar 1909

1. Um die Ehre der Uniform. Tragödie.
2. Rennen der Handwagen. Urkomisch.
3. Der gefesselte Prometheus. Mythe.
Musikstück.
4. Der Infanterist. Tonbild a. d. Operette „Der fidele Bauer".
5. Zukunftsbild einer Seeschlacht im Jahre 19 .?
6. Der Wahlkandidat. Humoreske.
Musikstück.
7. Amor u. Psyche. Ein Idyll.
8. Der Kanarienvogel des Herrn Oberst. Burleske.
9. Die Singschule. Tonbild a. d. Op. „Zar und Zimmermann".

Täglich ununterbrochene Vorstellung von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends. 16676

Achtung!

Café Germania

Marktstrasse 26 (16457

Tägl. Konzert-Abende

ausgeführt von der berühmten
Ungarischen Magnaten-Kapelle Pál Valentin.
ausserdem Sonn- und Feiertags **Nachmittags-Konzert.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Sonntag, den 24. Januar d. Js., nachmittags 3½ Uhr im **Restaurant „Germania",** Helenenstraße:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Jahresrechnung; 2. Entlastung des Vorstandes für 1907 und Bericht der Rechnungsprüfungskommission; 3. Wahl der Rechnungsprüfer und der ständ. Kassenrevisoren; 4. Festsetzung des Gehalts des Kassenführers; 5. Ergänzungswahl des Vorstandes: a) des Kassenführers, b) der stellv. Vorsitzenden, c) der Beisitzer (drei); 6. Antrag des Vorstandes betr. § 32 e; 7. Statutenänderung (§§ 31 und 32); 8. Sonstiges.

Hierzu ladet geziemend ein

16688 **Der Vorstand.**

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.

bringen wir unsere modern eingerichtete Druckerei in empfehlende Erinnerung

Statuten, Mitgliedskarten, Festkarten, Programme, Festlieder usw.

werden in kurzer Zeit angefertigt. Für saubere, billige u. künstlerisch ausgestattete Arbeit wird garantiert.

Spezialität: Buntdruck.

Akzidenzdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Pferdeschermaschinen

beste Qualität, billig. Schleifen und Reparaturen billig

Telefon 2079. **Philipp Krämer** Metzgergasse 27.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

(Amtsverkündigungsblatt).

119. Jahrgang. Täglich 2 Ausgaben

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in den angesehenen und kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung Mannheims und Umgebung, sowie der badischen, hessischen und bayerischen Pfalz.

Eigene Redaktionsbüreaus in Berlin und Karlsruhe.

Eigene Korrespondenten in London, Paris, St. Petersburg und Rom.

Der **Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten (Amtsverkündigungsblatt)** wird von zahlreichen Gemeinden, Staatsstellen, ferner von der Finanz-, Handels-, Industrie- und Gewerbewelt als Insertionsorgan benutzt.

Der **Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten,** ist mit das beste und erfolgreichste Insertionsorgan nicht nur Mannheims, sondern ganz Südwest-Deutschlands.

Inserate:

30 Pfennig pro 1 spaltige Kolonelzeile, **1 Mark** die Reklamezeile.

Abonnement:

Durch die Post bezogen pro Quartal **Mark 3.12** frei ins Haus. 15489

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

6332 Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Burg-Café

Gr. Burgstr. 10, zwischen Kgl. Schloss und Theater.

B 3

Sonntag nachmittags u. abends:

Künstler-Konzert.

Restauration Turn-Verein
Hellmundstraße 25.
Morgen Dienstag, den 19. d. M.: Großes Schlachtfest
wozu ergebenst einladet **Herm. Hanig.**

„Zum Scharnhorst", Scharnhorststr. 32.
Morgen Dienstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
Heinrich Becker.